TPIPS HADPUP TOPIUMS Cisted in indication in a second in the control of the cont

Abhaler monatl. 70 d, viertell. 2.10 .K Durch Träger und Agenturen; Monatl. 80 d, viertell. 2.40 .K fret ins Qaus.

Durch die Boft: Monati. 1 .#, viertel]. 2 .# (obne Beitellgebubr). 3ns Andland: Unier Rreugoenb 15 . wiertelfabri.

17 Morgen-Ausgabe.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Redaftion: Mifolasftrage 11. Giliale: Mauritinaftrage 12.

Samstag, 10. Januar 1914.

Angeigenpreife: Die Koloneigelle in Wiesbaden 20 A, Deutschland 20 A, Ausland 40 A. Die Reflamegelte 1.30 K.

Bar Abendanogabe bis 1 Uhr mittags, Morgenausgabe bis 7 Uhr abenbs. Gernlpreder:

Auferate und Abonnement: Rr. 190, Redaftion: Rr. 198; Berlog: Rr. 819,

68. Jahrgang.

Tagesichau.

Der öfterreichische Botichafter in Konftan-tinopel hat den Großweiser auf die Folgen einer tartischen Einmischung in die albanische Frage aufmertfam gemacht.

Bon Bagias (Ungarn) foll eine Gifenbabn brude nach Gerbien gebaut werben.

500 Marinefoldaten der Bereinigten Staaten, die bisher am Panamafanal ftanden, wurden nunmehr auf die Rriegsichiffe nach der mexitanifden Oftfufte

Neue Gefegentwürfe.

Ein preußifches Bohnungsgefes.

Der dem Landtage gugegangene Entwurf eines preußi-ichen Bohnungsgesehes enthält in fanf Artiteln Bestim-mungen über Baugelande, baupolizeiliche Borichriften, Benuhung der Gebäude fallgemeine Borfdriften über die Benugung ber Gebande jum Bohnen und Schlafen, befondere Borfdriften über die Unterbringung von Arbeitern), Boh-nungsaufficht (örtliche Bohnungsaufficht, Bezirfs-Boh-nungsauffichtsbeamte), Schluß- und Uebergaugsbestimmun-gen. In der Begründung wird beiont, daß in den größeren Stadten und faft überall in ben induftriell befondere entwidelten Sandesteilen ein erheblicher Teil ber Bevolferung in Raumen wohnt, die aufe auferfte beidrantt und von ben Raumen anderer Saushaltungen nicht in einer den Anforderungen des Familienlebens und der Sogiene entiprechenden Beije getrennt find. Infolge einer ungefunden Bodenund Sanferfpetulution werden die Mitpreife gu unverhaftnismäßiger Sobe getrieben, fodaß die auf Aleinwohnungen angewiesenen Bevolferungefreise genötigt find, bei unverhalfnismäßig hoben Mietpreifen neben gefundheitlich bedentlichen Bohnungen befondere baufig ungenügende Teilwohnungen au begieben und nicht felten fremde Bersonen als Abmieter, Einlieger ober Schlafgänger bei fich aufgunehmen. Die Abhilfe, die die Staatsregierung im Berwaltungswege durch gablreiche Erlaffe feit 1901 au ichaffen gefucht hat, ift ohne bie ermunichten Birtungen geblieben. Es wird deshalb nunmehr auch im Bege ber Wefetgebung mit denjenigen Dagnahmen vorzugeben fein, die fich, abgefeben von Magnahmen des Reichs, für eine Berbefferung der Bohnungsverhältniffe barbieten. Das Biel wird nur durch fogenannte Alelnarbelt, durch Eingreifen auf den verichiedenen Gebieten der Offentlichen Bermaltung und burch vereinte planmäßige Anwendung aller jum Biele führen-ben einzelnen Mittel erreicht werden fonnen. Dem Be-durfnis entsprechend foll daber durch das ju ichaffende Bohnungsgefet die Berftellung fleiner, in gefundbeitlider wie fittlider und fogtaler Bestebung einwandsfreier Bobnungen Itoft gefordert und ber Mietpreis ber Bobnungen in angemeffenen Grengen gehalten werden. Der Entwurf ftellt fich die Aufgabe, die ungejunde Bodenfpetulation gu betämpfen und die Bauunternebmer für die Gerftellung fleiner Bohnungen au interessieren. Gine awedmanige Bobenpolitif der Gemeinden, angemesiene gesehliche Regelung bes Schahungsweiens für den Grundbesit, Maßnahmen der Befteuerung, Bebauungsplan, Gluchtlintenfeftfegung und Bauordnung miffen ineinanbergreifen, um einer ungefunden Bobenipefulation entgegenguwirfen. Bu dem gleichen 3mede bringt ber Entwurf ferner Boridriften gur Befeitigung ber fogenannten Baumasten, die Mus. dehnung des für Frantfuri a. M. erlaffenen Umlegungsgefetes von 1902 und bes Ergangungsgefetes von 1907 auf die Monarcie. 218 ein bejonders mirtfames Mittel, um die private Bauunternehmung au vermehrter Berftellung guter Rleinwohnungen gu veranlaffen, bezeichnet bie Begrindung ein planmäßiges Ein ichreiten gegen die norhandenen ichlechten und überfüllten Wohnungen.

Die nach Artifel 3 bes Entwurfe aufäffigen 28 ob. nungeordnungen follen enthalten burfen: eingehende Beftimmungen über die Beicheffenheit von Bohn- und Schlafraumen, über die Trennung der von verichtedenen Saushaltungen benutten Raume, die im gefundheitlichen und fittlichen Intereffe gulaffige Belegung ber Bohn- und Schlafraume, iber Ginrichtung, Ausftatiung und Unterhaltung ber von Dienft- ober Arbeitgebern ibren Dienftboten ober Gewerbegehilfen jugewiesenen Schlafraume, über bie Bedingungen, unter denen die Aufnahme von Chambregarniften, Ginliegern, Schlafgangern uim. gulaffig ift.

Artifel 4 des Entwurfs banbelt von ber Bobnung & aufficht, die, unbeschadet ber allgemeinen gefeillichen Befugniffe der Orispoligeibehörden, dem Gemeindevorstand oblitegen foll. Gir Gemeinden mit mehr als 100 000 Ginmobnern ift die Errichtung eines Bobnungsamtes vorgeschen; mehrere fleinere Gemeinden fonnen ein Bohnungsamt gemein fam errichten. In ber Beit non 9 Uhr vormittage bis 6 Uhr abende, bei Bohnungen, in die Ginlieger ober Schlafganger aufgenommen merden, in ber Beit von 5 Uhr morgens bis 10 Uhr abenbe, burfen mit der Wohnungsaufficht betrauten Berfonen alle Raume, die jum bauernben Anfenthalte von Denichen benutt werden, fowie die dazugehörigen Rebenraume, Bugange, Aborte betreten. Abbilfe von Diffffanden ift gunachft burd Belehrung ober Mahnung gu verfuchen, andernfalls bas Erforderliche megen Berbeifuhrung polizeilichen Einschreitens gu veranloffen. Im übrigen ift in dem Entwurf (in den Artifeln 1 und 2) das Erforberliche vor-

gefeben, um auf tunlichfte Erbaltung und Forderung ber flachen und niedrigen Baumeije fowie auf die Garforge für eine ausreichende Bobl von Blaben und die Schaffung befonderer Bobnquartiere bingumirten,

Der Gefebentwurf aber Familienfideitommiffe und Samiltenftiftungen will der Gefahr einer Uebernahme ber Bindung von Großgrundbefit in erfter Linte badurch begegnen, daß er gu jeber fibeifommiffariichen Bilbung von Grundbefit fratliche Genehmigung, und gwar in ber Regel die Genehmigung des Ronigs verlangt. Um eine ericopiende Prufnug ber volfsmirticaftlicen Gefichtepunfte au gemabrleiften, foll neben dem Inftigminifter, auch ber Landwirticafteminifter für die Ginbolung begiebungemeife die Erteilung ber Genehmigung guftandig fein. Um gu verhindern, daß die Gibeifommigbildung gur Entftebung von Batifundien führt, bemift der Entwurf die hochte guloffige Fläche, über die der landwirtichaftlich genutte Teil des gum Gibeitommife gewidmeten Grundbefines nicht binausgeben barf, auf 2500 Beftar, wobei die Fibeitommifforften, ba im Landeskulturintersie eine möglicht weitgehende fideikomissarische Bindung sorswirtichtlich genutien Grund und Bodens anzukreben ift, nicht einbezogen find. Der Entwurf bestimmt ferner, hierin Profesior Sering solgend, daß, wenn bereits 10 Prozent der landwirtschaftlich genutien Fläche eines Areises sideikommisarisch gebunden find, die Bidmung meiteren landwirtichaftlichen Grundbefines au einem Gibeitommiß grundfäglich ungulaffig feinn foll; ausnahmsweife foll eine Ueberichreitung ber Dochftgrenge gulaffig fein, wenn bie fibelfommiffarifche Bindung befonberen öffentlichen 3 meden dient. Bet der Regelung ber vermögensrechtlichen Befugnifie des Fideifommig-befiters bat der Entwurf darauf Bedacht genommen, in er-höbtem Mage Fideifommigland der Rusbarmachung ür bie innere Rolonifation guguführen. Der Entwurf (§ 26) weift beshalb ben Famillenpfleger ausbrudlich an, feine Buftimmung au einer Berfügung bes Fibeitommigbefigere über Gibeifommiggegenftande nur gu erteilen, wenn die Berfügung entweder einem wirticaftlichen Bedürfnis des Sideitommiffes entipricht oder öffentlichen Bweden dient. Es wird babei namentlich an den Fall ge-Dacht, baf der Fideifommifbefiger ju Zweden der inneren Rolonifation Fideifommiflander an den Staat, einen Rommunalverband ober ein vom Staate als gemeinnutig an-erfanntes Sieglungsunternehmen abtreten will; auch au folden Berfügungen wird fonach fünftig die Buftimmung bes Familienpflegers genügen, und die Borichrift bes § 26 Mbf. 1 ergangt infofern in wirtfamfter Beife die Beftimmung des Rentengutogefetes von 1890, wonach ber Gibeitommigbefiger gur Bildung von Rentengittern auch größere Trennftude auf Grund eines Unichadlichteitszeugniffes ohne Familienbefdluß veräußern tann. Der Entwurf erflart Familienfideifommiffe, deren Sauptgegenstaud nicht in land- oder forftwirticafilichem Grundbefit befteht, alfo be-fonders reine Gelbfideifommiffe, für entbehrlich und befeitigt fie für die Bufunft unter Sinweis in der Begrundung darauf, daß der befestigte Grundbefit in gang anderer Beife gu gemeinnfibiger Tatigfeit im Dieufte des Baterlandes anzuregen vermag als ein reines Geldsideifommis, das nur den Bezug dauernder Renten gewährleiten solle und deffen Besitzer daber zunächt nur auf eine fichere und einträgliche Kapitalsanlage bedacht sein würden. Im Intereffe ber gedeiblichen wirticaftlichen Entwidlung ber eingelnen Gibeitommiffe raumt ber Entwurf bem Gibeitommigbefiger eine möglicht weitgebende Berfügungs freibeit ein (fiebe oben), auch inbezug auf die ver-mogenorechtliche Machificung des Fibeitommigbefigers gegenüber dem gegenwärtigen Rechtsauftand. Anf der anderen Seite die Pflichten, die dem Gibeifommiß befiger gegenüber ber Familie obliegen, icarfer be tonend, ordnet der Entwurf die Aufammlung einer "Ber beiferungemaffe" gur nachhaltigen Berbefferung bes Familienfideitommiffes, in erfter Linie feiner lande und fortfiwirtichaftlichen Beftandteile, an und verpflichtet den Gideitommifftifter gur Anfammlung einer "Berfornicht etwa ben nachften Angehörigen bes Gibeitommiß-

befibers am Rotigften fehlt. 3m zweiten Teil regelt ber Entwurf Das Recht ber Gamilienftiftungen, Im Gegenfat jum Ausführungsgefeb jum Burgerlichen Gefebbuch foll funftig auch bei ben Gamilienftiftungen wie bei ben Gamilienfibeifommiffen eine allfettige Brufung ber neuen Stiftung burch bie Staatsgewalt berart eintreten, baft fie auch bie Grage ber fogialen und vollswirticaftlichen 3medmäßigfeit ber Stiftung gu umfaffen hat; die Enticheidung über die Genehmigung foll wie bei ben Gamilienfideifommiffen dem Ronige

porbehalten bleiben.

Abberufung des bulgarischen Gesandten

Bon unterrichteter Seite foren wir: Die Abberufung bes bulgarifden Gefandten am Berliner Doje ift allen Beteiligten fehr fiberrafchend gefommen, auch herrn Geichow felber. Uns wird glaubwurdig verfichert, bag ber Gefandte fich erft menige Stunden guvor guverfictlich über fein langeres Berweilen auf dem Berliner Boften geaußert und bie erfte Runde fiber feine Abberufung balb barauf in einem Berliner Abenbblatte gelefen bat.

Es icheint, daß dieje Dagnahme ber eigenen Initiative des Baren Ferdinand entiprungen ift, der auf eine intimere

Ausgestaltung der Begiehungen Bulgariens gu Deutschland aurgeit befonderes Gewicht legt. Man irrt mohl nicht, wenn man in den Angeichen der beutich-griechtichen Freundichaft ber jungften Bergangenheit einen ber treibenden Grunde

Ronig Gerdinand bat ale feinen Berliner Bertreter befauntlich den General Markow, einen ihm perfonlich feit langen Jahren nabestebenden und treuergebenen Mann, beftimmt. Richt Diplomat von Beruf, nicht Bolitifer, vor allem nicht Parteipolitifer, gilt General Martom ale gemandter und fprachfundiger hofmann, der in engfter Gublung mit feinem Converan ben wichtigen Berliner Boften ausfüllen mirb.

Bulgarien und fein Ronig find gurgeit in einer ichmie-rigen Lage. Die Umtriebe ber rufflichen Bolitit, die auf die Befeitigung des Ronigs abgielen, nehmen ihren Fortgang. Sie finden eine fraftige Unterftupung in ber Ungufriedenheit weiter bulgarifder Bollstreife, die in der angeblich feblerhaften Politit des Königs die Quelle allen Mig-gelchieds erbliden. Dan darf dober auf fleberraichungen in

Sofia porbereitet fein.

Db die beutiche Regierung gewillt und in ber Lage ift, Die Stellung Ronig Gerbinande gu erleichtern, ericeint une sweifelhaft. Trot der Mengerungen des öfterreichifchen Grafen Sternberg, der vor einem Barfett von Ariftofraten jungit die deutiche Balfanpolitit der Eigenbrodelei und Unreundlichfeit gegen den Berbundeten beichuldigte, für die Orientierung unferer Saltung die Bolitif der Donaumonarchie maggebend. Allerdings dürfte Bulgarien und die Berson seines Herrichers für die deutsche Diplomatie feinen Anlas bieten, sich in einen Gegensatz aur rufsischen Regierung drängen zu lassen. Ein dabin zielender Berluch dürfte auch dem geschieden und bestinformierten Ballandtplomaten schwersisch gestingen. Die gliedlicherneise Ballandiplomaten ichwerlich gelingen. Die gludlicherweise neugefnupften Begiehungen gu Betersburg tommen am letten Ende auch Defterreich-Ungarn jugute, das an unferer vollfommenen Lovalität ju zweifeln nicht ben geringften Anlag bat, mogen auch gablreiche Biener Ariftofraten burch ibren bem Grafen Sternberg geivendeten Beifall eine abweichende Meinung fundgeben.

Ein plumper Angriff auf den Brinzen zu Wied.

Die Biener "Reue Freie Preffe", die in ben letten Bochen icon bedentlich mit Frankreich geliebaugelt und auffällig falte Tone gegen Deutichland gefunden bat, wendet fich jett in einem überrafchend icharfen Artifel gegen den gufünftigen Gurften von Albanien, den deutiden Pringen Bilbelm gu Bied, ben fie unverblumt ber -Geigheit geibt. Tropbem der afbanische Thron dem Bringen in offizieller Form noch gar nicht angetragen worden ift, fordert das Blatt von ibm, daß er unverzüglich von Albanien Befit ergreife, und wenn es auch auf frummen Begen, gemiffermaßen bei Racht und Rebel, geichebe. Bir glauben nicht, daß ber Bring bem in ber bentbar ungeborigften Form vorgebrachten Anfinnen Folge leiften wird. Es ift boch felbftverftandlich, daß nur burch eine wird. Es in doch feldivernandlich, das nur durch eine volltom men geordnete Besitergreisung die albanischen Berhälfnisse zur Auhe gesührt werden können, eine abenteuerliche Usurpation aber das ohnehin ichon so sehr beunruhigte und geschädigte Land in neue und schlimme Kämpse suirzen müßte. Wir geben im Folgenden einen Ausaug ans dem Artisel der "Neuen Freien Presse" wieder, um ibn niedriger an bangen:

"Pring Bilbelm gu Bied wohnt noch immer in Potsdam. Rann er es ertragen, ale Gurft eines Landes fern vom Schuft ju bleiben, wenn Albanien von Berichwörungen geangfligt und von Parteiungen gerfluftet wird? Ift er imftande, das gwiefpaltige Leben als Anwarter eines Ebrones fortguführen, mabrend die Bellen um feinen gutüuftigen Befit und um das Reich, das er beberrichen foll, branden? Gin Derricher follte nicht fo rechnungemäßig die Sicherheiten und Gefahren auf die Bage legen, er follte in fich auch ein Stud von jenem echten und notwendigen Beichtfinn baben, der nicht Leichtfertigleit ift, fondern Gelbitvertrauen, Begeifterung, die fich durch die eigene Rraft mitteilt und die Zweifelnden und Sinterhaltigen mit fich fortreift. Bahrend der Bring ju Bied in Botobam die Delegation der Albanefen erwartet, wird in Balona ein Butich unterbrudt, vertnäueln und verfilgen fich bie Intrigen und wird das Wefühl erwedt, als mare der junge albanefiiche Staat noch immer nicht in fich gefestigt. Der Rurft gu Bied wird ficherlich die Weichichte ber Thronbesteigung bes jewigen Ronigs von Rumanien, feines naben Bermandten, fennen. Mitten durch Geindesland und im Augenblid des Rriegsausbruches amifchen Defterreich und Preugen fuhr Pring Rarl von Bobengollern nach Bufareft. Wie ein Dieb in ber Racht mußte er fich verleugnen und verbergen und wie ein Betruger mit angenommenem Ramen ale Rarl Dettingen unter ber Menge ber Reifenden verichwinden.

Richt aubers ift es bem jetigen Ronig von Bulgarien ergangen. Much er bat wie Rapoleon die Rrone, Die am Boden lag, mit der Spipe feines Degens aufgenommen. Much für ibn mar bie Berrichaft aufange ein Spiel auf Beben ober Tod, und es ift geradegu ein Dufterfind politifder Romantit, wie ber fecheundzwangigjabrige Leutnant Befit ergreift von einem Staate, ben er nicht fennt und ber ibn nicht fennt, fich an einen Thron flammert, Europa nicht anguerfennen magt, und bas Bepter feftbalt, das Rugland ibm entreigen will.

Mit der Grifche und ber nachtwandlerijden Giderheit bes Talents, vielleicht mit ein wenig Luft am Abenteuer felbit, iprangen diefe Fürften an bas Stener ibres Schiffes.

obwohl es damals feine Reutralifierung gab und feine Schutmachte, die vom Anfang an ihr Machtwort für das Land und für feine Sicherheit verpfändet hatten. Der Fürst ju Bied tommt in einen durch europatiche Beichluffe in ieinen Grenzen festgelegten und jum größten Teit bereits organisierten Staat. Er brauchte nicht länger Eigentsimer zu jein, ohne den Besit zu haben. Mit fröhlicher Entichloffenheit lönnte er die Bedeuten und Förmlichkeiten von fich abwerfen und an bas Wort von Cromwell benten: Rie gebt ein Mann weiter, als wenn er nicht weiß, wohin er

Gurften find nicht dagu da, um im Berborgenen gu bluben, fie muffen ericeinen und nach außen bin icon die Aronung des Gebäudes, den Firft des Daches, werfinn lichen. Als Alexander von Battenberg nach Bulgarien fam, lichen. Als Alexander von Baitenberg nach Bulgarien fam, sagte Fürst Dondutow-Korsfalow, der Kommandant der russischen Offenpationstruppen: "Das deutsche Prinzehen wird fein balbes Jahr regieren; alle Minen sind gelegt und icon jedt ist die Parole ausgegeben worden: Weg mit dem Fürsten!". Der Prinz zu Wied wird niemanden haben, der ihn so empfangen wird, und er weiß genau, daß Desterreich-Ungarn und Italien mit ihren wichtigsten Lebensinteressen an der Sicherheit seiner Stellung beteiligt sind. Er möge vielleicht ein wenig von dem viel getadelten Biener Leicht finn einatmen, und wenn er seinen Untertanen, die nur das Kühne lieben and nur den achten, der Tod verachtet, gefallen will, wenn er ihnen zeinen ber den Tod verachtet, gefallen will, wenn er ihnen zeigen will, daß er innerlich jeht ichon ihresgleichen ift, ein Mitfühlender, einer, der die Leiben des Bolfes wie feine Frenden gu teilen entichloffen ift, fo moge er das nachfte Schiff nehmen und ben Beruf antreten, ben er fich langft als Lebensaufgabe, als großes Biel feiner Exinena gemählt bat." Die "Reue Freie Preffe" batte unferer Anficht nach beffer

baran getan, die Albaner aufaufordern, etwas eiliger au fein und ihren Thron endlich dem Bringen gu Bied ansubicten, wenn fie ibn fo gerne als Berricher baben wollen. Aber das hatte nicht in ben Rram des Biener Blattes ge paßt; denn das Gange gehört gu der Maulmurfsarbeit, die es feit einiger Zeit gegen Deutschland und den Dreibund ausübt. Im Zusammenbang biermit ift auch das nachfiebende Telegramm aus Bien intereffant, nicht etwa meil es mabr ift, fondern vielmehr weil es aller Babriceinlich

feit nach falich ift. Es lautet: Wien, 8. Jan. Defterreich-Ungarn und Italien haben dem Prinzen Wilhelm zu Wied den dringenden Rat erteilt, fofort nach Albanien ab an-reifen und fic dort als Fürsten ausrufen zu lassen. Dieser Rat ist dem Prinzen von den beiden Mächten ich on

früher ein mal gegeben worden. Man beachte wohl, bag nur Cefterreich-Ungarn und Ran beachte wohl, das nur Sesterreich-Ungarn und Italien als die angeblichen Ratgeber genannt werden, nicht aber der Dritte im Bunde, Deutschland. Es ist ausgeschlossen, daß die österreichische oder italienische Regierung dem Prinzen solche Ratschläge, namentlich ohne Deutschland, gegeben hätte. Denn diese Staaten können unmöglich zur Abenteuerei raten, sondern sie müssen darauf bedacht sein, und sind es auch, daß der Prinz zu Wieden auf legalem Wege auf feinen albewischen Wieden wir feinen allegen werden auf legalem Bege auf feinen albanifden Gurftenibron gelangt. Aber es tam dem Biener Maulmurf auch nicht auf die Babrheit an, fondern lediglich darauf, Deutschland indireft in ben Geruch der hinterhaltigfeit und Friedensftorung gu bringen. Die Arbeit ift aber fo plump, daß man die Abficht mertt. Es ift leider angunehmen, daß es in öfterreichischen Regierungefreifen Beute gibt, die biefe Maulwurfsarbeit unterftuten, wie fich auch aus gewiffen Angeichen ergibt, bag gwifden Bien und Berlin fleine Unftimmigleiten berrichen. Conft, wenn nicht alles im Lote ift, wird in der Regel in der offigiofen Prefie behauptet, daß amiiden der öfterreichiid-ungariiden und der deutiden Regierung das vollfte und berglichte Einvernehmen berr iche. Es liegt gurgeit etwas in der Luft, als ob bald wieder einmal eine folde Meldung fällig mare.

Der Abschied des Kronprinzen vom Leibhusaren-Hegiment.

Ueber den Abichied des Kronpringen von seinem Re-giment bringt die "Tögliche Rundschau" einen Artifel, worin sie über die Gründe der Bersehung schreibt: "Es mar an allerhöchfter Stelle nicht unbefannt geblieben, daß die direften militarifden Borgefenten bes gronpringen in Dangig, der tommandierende General des 17. Armeeforps, General ber Ravallerie v. Madenfen, und ber Rommandenr ber Leibhufarenbrigade, Graf von

ten, meil es ibnen nicht leicht murbe, ibre Aufgabe als militärische Berater des Aronpringen im Sinne des Raisers gu lofen. In Langfuhr und Dangig war es in den lehten Monaten öffeniliches Geheimnis, daß die Begiehungen bes Aronpringen gn ben beiden Generalen rein dienfiliche Gormen angenommen hatten. Die plobliche Berfeigung bes Kronpringen wird aber diejen Berren nicht ungelegen getommen fein. Gingeweihte wollen wiffen, bag General v. Madenjen eima viergebn Tage vor ber Ber-jehung bes Kronpringen auf einen Tag nach Berlin gereift und vom Raifer in Andieng empfangen worden mar. wieweit diefe Aussprache ben Raifer in feinem Entichluf, den Aroupringen wieder nach Berlin gurudgurufen, beeinflußt haben mag, fei bier unerörtert. Tatfachlich bat der Aronpring im Areife des Offigierforpe des Leibhufarenregiments geäußert, daß seine plögliche Berschung nach Berlin auf den Einfluß einiger Personen in der Umgebung des Kaisers zurückzussischen sei."

Daß die Bersehung dem Aronpringen völlig überraschend und höchst unerwünscht gesommen ist, ist von und ichverzeit dargelegt worden. Am deutlichsten spricht bierfür der

Megimentsbefebl,

den der Kronpriug am Rachmittag des 16. Dezember beim Regimentsappell verlefen ließ und der folgenden Bortlant

"Busaren meines Regiments! Ueber zwei Jahre babe ich mit Euch denselben Rod getragen, derselben Standarte treue Gesolgichaft gehalten wie Ihr. Seine Wajcstät der Kaiser hat mir ein neues militärisches Arbeitsseld zugewiesen, und jo habe ich zu gehorchen. Es wird mir verflucht schwer. Das derz will mir brechen, daß ich nun nicht melk an Eurer Spihe durch das Leben reiten soll. Das werdet auch Ihr in dieser Stunde süblen, dessen bei in ich sichen gläcklichsen Jahre meines Lebens habe ich in Euren Reihen verbracht. Meine Augend trage ich au Erzehe verbracht. Meine Jugend trage ich au Grabe. Bohl tann man mich von Guch trennen, aber mein Berg und mein Beift bleiben unter Euch. Benn einmal der König ruft und das Signal "Marich, marich!" wird gestolig füljt und das Signal "Berigh, marich!" wird geblasen, denst an den, dessen sehnlichter Bunsch es sieds war, diesen Augenblid des höchsten soldatsichen Glüds an Eurer Spihe mit erleben zu dürfen. Das seke, innige Band aber, das Euch, meine Kinder vom Regiment, mit mir unlöslich verfnüpst, wird ern dann zerrissen, wenn auch für mich die Stunde des Abmariches zur großen Armee dort droben geschlagen hat. Wein altes, beschaelischtes Beschwart Luxra! altes, beiggeliebtes Regiment Surra!

Bilbelm, Kronpring." Der Raifer an ben Aronpringen.

In diesem Zusammenhang sei hier auch der Wort-laut eines Telegramms wiedergegeben, das der Kaifer kurz darauf an den Kronprinzen abge-

"An den Kronpringen des Deutschen Reiches und von Breugen, faiferliche und fonigliche Dobeit, Dangig-Langfuhr. Es ift mir ein Bedürfnis und eine Genugtunng, dir am bentigen Tage, an dem du ichwerften Gergens vom geliebten 1. Leibhufarenregiment Abichied nimmft, meine Anerkennung und meinen Dant ausguiprechen für bas, was bu an der Spite diejes ichonen Regiments geleiftet baft. Das Regiment wird alljeits ftolg darauf fein, daß es in dir feinen Kommandeur verehren durfte. Möge der Reitergeift, den du gepflegt und gebegt haft, in dem Regiment weiter leben und bei diesem stets Nachahmung finden. Bilhelm I. R."

Rurze politische Nachrichten. Bundesratsbeschlüffe.

Eine Reihe von neuen Bundesratsbeichlüssen wird befanntgegeben; u. a. wurde die Bahl der Beistiger der Berufungstommission für das Ordnungsstrasversahren wegen verbotener Börsentermingeschäfte in Getreide usm. vollzogen. Der Entwurf des Besoldungs und Pensionsetats für die böheren Beamten der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte auf das Geschäftsjahr 1914 und die Borlage betreffend Fesiebung der von privaten Bersicherungsunternehmungen zu erhebenden Gebühren für das Jahr 1913 sowie betreifend die Berechnung der nach dem Reichsbaushaltsetat von 1914 zur Deckung der Gesamtansgade des ordentsichen Eiats aufzubringenden Verägung beiträge wurden angenommen; serner wurde der Prägung beifrage murben angenommen; ferner murbe ber Bragung von Denfmungen anläglich ber Gilberhochzeit bes Bergogevaares von Anhalt augeftimmt.

Ein guter Patriot.

Der "Deutsche Reichsang," veröffentlicht die folgende Befanntmachung: Von einem ungenannten Deutsch-Americaner find als Beitrag zu den Avsien der Verfärfung des deutschen Deeres 2000 M. eingesandt worden. Der Einsender bat dabei gebeten, den Empfang im "Dentichen Reichsanzeiger" zu benätigen, was biermit unter dem Ausdruck verbindlichten Dankes geschiedt. Berlin, den 8. Jan. 1914. Der Staatsjelretär des Reichsichapamis, Kübn,

Das Mandat Mielczynstis.

Durch die Mondatoniederschung des polnischen Reichs-tagsabgevröneten Grafen Brudgewo Mielegunöti, der wegen der Tötung seiner Fran und seines Reffen in Unter-suchungsbaft fich befindet, wird fich in den nächsen Monaten noch eine weitere Reichstagsersammabl, die fechite, notia Matthias Graf Brudgewo Micicannott vertrat ben Bablfreis Bojen 2 Camter-Birnbaum Schwerin Cbornit feit 1908; in polniichen Sanden ist er feit 1871. Bet der Bablen 1912 wurden 15 857 polniiche, 13 161 deutsche und 1084 sozialdemotratische Stimmen abgegeben. Bon der Anstiellung eines im Areise angesehenen rechtstechenden Lompromistandidaten darf man wohl mit einiger Wahr-icheinlichkeit einen Sieg des Deutschung erhossen.

Beteiligung deutscher Firmen an der Can Franciscoer Beltausstellung.

Bie man der "Rürnberger Stg." aus San Francisco telegraphiert, hat der Bröfident der San Franciscoer Anstellung, Charles G. Moore, bei einem Diner erklärt, daß die Frage der deutschen Beteiligung an der Beltausstellung in bejahendem Sinne gelöft jei, da er von nicht weniger als 1400 Frmen Deutschlands Anmeldungen und Gesuche um Zuweisung eines Playes empfangen habe.

Gine ungarifche Gifenbahnbriide nach Gerbien.

Der ungarifche Sandelsminifter teifte ber Sandels. fammer in Szegedin mit, daß in allernächter Seit die Arbeiten jum Bau der bei Bazias geplanten Effenbabubride nach Serbien in Angriff genommen und die noch erforderlichen Berhandlungen mit der ferbischen Regierung in verfehrs and bandelspolitifder Sinfict bemnachft ge-

Die anatolifden Reformen.

Das "Echo de Baris" meldet aus Konftautinopel, daß die Frage der anatolischen Resormen endgültig gelöft und daß ein Abkommen, das alle Telle befriedigt, sicher ift. Die Schwierigkeiten, die etwa noch zwischen den Generalinspeltoren und den Bürgermeiftern ausbrechen tonnten, werden amifchen den Botichaftern und der Pforte in Konftantinopel direft gelöst werden. Die Pforte wird die Generalinspet-toren aus einer Lifte nehmen, die von den Großmächten vorgelegt worden ift. Die Inspettoren werden fämtlich neutralen Rächten angehören.

Stadtnachrichten.

Biesbaben, 10. Januar.

Sigung der Stadtverordneten.

Bor Gintritt in die Sigung, ju der 42 Stadtverordnete ericienen find, widmet Stadtverordnetenvorfteber Buftigrat Dr. Alberti bem verftorbenen Stadtverordneten Gid einen ehrenden Rachruf, in welchem er bervorhebt, bag ber Berblichene mahrend ber Dauer von gwolf Jahren als einer ber bedeutenoften Arbeiter im Rollegium gewirft bat und daß er in allen Ausichnffen hochwilltommen mar. Die Stadtverordnetenversammlung werde fein Anfeben in

Bürgermeifter Travers brudte im Ramen bes Magiftrais tiefe Trauer und Schmers um den Beimgegangenen

Stadtveroronetenvorfteher Dr. Alberti gab fobann Renntnis von einem Schreiben ber friferen Stadtveroroneten Schrober und Beder, in welchem fie fich von den Stadtverordneten verabichieden.

Es wurde fodann mit der

Ginführung der neuen Stadtwerordneten burch ben Stadtwerordnetenvorfteber

in die Gibung eingetreten. Die herren Gütervorfteber Unbere, Landgerichtsfefretar Buid, Stadtfammerer a. D. Barner, Gohnlein-Babft, Brofeffor Dr. E. Degenhardt, Ar-beiterfefretar Muffer, Rechtsanwalt Rrude und Sotelbefiger Born legten in die Sande des Borftebers das Berfprechen ab, ihres Amtes getren für die Allgemeinheit gu walten. Dr. Alberti wies die Rengemählten noch besonders darauf bin, daß fie gwar von Barteien gemablt worden

"Auf den Tag tann ich es nicht mehr fagen. Und ich erinnere mich auch nur, weil das Francein fo aufgeregt war. Ich war gerade im Schlafzimmer von Fraulein Traute, als fie bereinfam und fich eine Medizinfache vom Toilettentisch bolte. Ich war neugierig, wo fie damit bin-wollte, und bin ihr beimlich nachgegangen. Da habe ich vom Fenfter aus geseben, daß fie in das Garienbang bin-einging."

Mit einer eigentumlichen Bewegung gog der Bandge-

richtsrat die Brauen boch. Gine Medizinflaiche -- fagen Sie? - Bas mar denn bas für eine Debigin?"

"Das weiß ich nicht. Ich babe es einmal für Fraulein Traute bolen muffen."

Der Unterindungerichter bielt den Ropf icon wieber

über die Aften gebeugt.
"Bar es auch am Abend, als Sie das bemerft haben?"
"Nein, das war am Bormittag. Abends bat fich das Fräusein ja nur mit — —"

Sie ftodte, als bereute fie es, fich verplappert gu baben.

Der Beamte aber ermunterte fie freundlich: Run? - Bas baben Gie jagen mollen?"

Ach - ich follte ce mobl eigentlich nicht fagen, Und es bat mit diefer Welchichte ja auch gewiß nichte gu tun. Ich meinte nur, daß fich Graulein immer mit bem Doftor Rombild getroffen bat, wenn fie abende ausging." "Bat fie Ibuen bas gefagt?"

Das Geficht ber fleinen Bofe mar wie mit Blut über-

"Rein, gelagt bat fie es nicht," ftammelte fie. "Aber man merft doch iv allerlei. Der Doftor in ja viel zu uns ins Saus gesommen, schon als die gnädige Frau noch frank war. Und damals habe ich einmal geseben, wie er Fräulein Delvendal lüßte. Sie haben sich auch heimtlich geschrieben ja, und gesehen habe ich einen Abend auch, daß Fräulein Delvendal den Gerrn Doftor traf. Sie sind gleich in

eine Droichte geftiegen." Mit nachdentlicher Miene mandte der Landgerichtstat fich an den neben ihm ficenden Prototofifibrer, "Römbild?" wiederholte er balblaut, "War das nicht der Arst, der Beiersdorf behandelt hat?"

Der Beamte bestätigte feine Bermutung. Ellwanger

Die Horen.

Die morgen gur Ausgabe gelangende Rummer is ber Doren" enthält:

Die Briefe bes Undern", Rovelle von Douglos Lea. Aus den Erinnerungen des Grafen Beppelin." "Lawinen", von Anton Gendrich

"Die Ericiaffung der Welt und ber erfte Gundenfall", non

einem Frangofen deutsch ergabit. "Im weißen Zeng". Etwas für Jäger. Bon D. Lons. "Bon Biesbaden an die Bagdadbahu", von J. Beistirch.

Biesbaden (Schluft). "Bilderbogen fürs Saus." "Luftige Cde."

Die Hand.

Roman von Reinhold Orimann.

Coppright 1912 bn Greiner & Co., Berlin W. 20.

(58. Fortfebung.) (Rachbrud verboten.) "Die Dame also, wenn ich Sie recht verstanden habe, ift an jenem Abend in Ihrem Aleide ausgegangen?:
"Jo. Das Mädden bat auf sie warten mussen, um sie beim heimfommen unbemerkt bereinzulassen. Wegen Mit-

ternacht ift fie dann nach Saufe gefommen, aber butch die Sinterfür noch einmal fortgegangen. Auch bier bat die Bofe fie erwarten milfien, weil immer eine Rette vor diefe Tur gelegt wird, und Graulein Delvenbal auch feinen

Schlüffel hatte."
"Und mann ift fie von diefem zweiten Ausflug gurfidgefchrt?"

"Rach zwanzig Minuten oder einer halben Stunde, Genau mußte es das Dadden nicht, fie ift unterdeffen in der Rithe eingeichlafen."

"Und in diefer Beit meinen Gie, ift fie gu Beieroborf binaufgegangen?"

Traute fentte ben Ropf und bob ein wenig die Coul-"Ich weiß es nicht," fagte fie leife und mit einem Rlang flefer Trauer in der Stimme. "Und ich mochte es auch nicht

gern iagen." Der Untersuchungsrichter räusperte fich. Und er be-fiand nicht auf einer flateren Answort.

"Etwas Beiteres wiffen Sie nicht zu fogen? Rein. Ich habe alles gelagt, mas ich weiß.". Go werden wir junachft das Dienstmäden vernehmen

miiffen. Gie befindet fich doch mohl noch in Ihren Dien-

"Ja. Und ich habe fie gleich mit bierber gebracht, weil ich mir benten mußte, daß man fie branchen murbe."

3d bin Ihnen dafür gu Dant verpflichtet. - Wenn Sie also vielleicht in jenem Zimmer dort," er wies auf eine Tür, "ein wenig warten wollen, es fonnte doch fein, daß ich Sie nach der Bernehmung des Mädchens noch einiges zu fragen habe."

tragen habe."
Trante ging hinaus, und gleich darauf ftand das ganglich verschichterte und verängligte kleine Dienstmädchen vor
dem Untersuchungsrichter. Der alle Berr redete ihr freundlich au, und unter reichlich fließenden Tränen bestätigte fie
alles, was ihre Berrin gesagt batte. Sie glaubte sich offenbar selbst von allem Möglichen bedroht, und der Untersuchungsrichter batte Mübe, sie einigermaßen zu beruhigen.

"Benn Sie feht die volle Babrbeit lagen, wird Ihnen nichts geicheben," erffarte er ihr in feinem mildeften Tone. "Sie baben fich ja vor dem Gefet in feiner Beije ftratbar gemacht. Sie waren alfo Fraulein Delvendal behilflich, fich angutleiden. Sat die Dame Ihre Dienfte vielleicht icon fruber einmal fur berartige Sachen in Aufpruch genommen.

"Ich ja. Gie ift ja icon ein paarmal in ben beften

Aleidern des gnabigen Frauleins ansgegangen."
"So! - Und vermutlich immer in den Abendftunden?"
"Ja. Es war manchmal recht fpat, wenn fie nach Saufe Und ich habe immer aufbleiben muffen, damit nicmand etwas merti."

"Gin recht unbequemer Dienft, wie mir icheint, den Gie da gehabt baben. - Biffen Gie vielleicht auch, ob Graulein Delvendal irgend jemanden in dem Gartenhanfe gu bejuden pflegte?"

Das Madden bachte angeftrengt nach. "Db fie jemanden befucht hat, weiß ich nicht; es wohnen ja ba binten auch nur armere Leute, mit denen unfer

Fräulein gewiß nicht gern etwas zu tun hat, und für die man fich nicht fo fein zu machen braucht. Aber daß fie ein-mal binten hineingegangen ist, weiß ich gang bestimmt," "Bann foll denn das gewesen fein?"

feien, daß fie aber nur das allgemeine Intereffe im Auge haben dürften.

Der Gnmnafinmnenban.

Beigeordneier Rorner ertlarte barauf gu ber befannten Angelegenheit des Gymnafiumnenbaues an der Beethovenitrage, daß lange Berhandlungen amifchen ber Regierung und dem Magftrat in diefer Cache ftattgefunden haben. Die Stellungnahme bes Magiftrate ift aus feinem letten amtlichen Schreiben gu erfeben, in welchem ausgeführt wird:

"Als es befannt wurde, daß an ber Beeihovenftraße bas neue humaniftische Gymnasium errichtet werden follte, bat fich eine lebhafte Bewegung der Anlieger gegen dieses Borhaben geltend gemacht. Die Anlieger, meiftens hier augezogene Rentner und gute Steuerzahler, befürchten, daß die Rube ber Gegend burch ben Berfehr ber vielen jungen Beute erheblich beeinträchtigt werbe; fie erflaren, bag fie bieje Wegend gerade der Rube wegen gewählt haben, die dort burch feinen lebhaften Stragen- und Stragenbahnvertehr geftort wird. Biesbabener Billenbefiger und Grundftudseigentumer befürchten eine Entwertung ibrer Billengrundftude und Bauplate. (Bergl. die Gingaben der Anwohner und des Gudvereins.)

Wenn die vorgetragenen Beichwerben auch in mancher Begiebung übertrieben ericeinen, fo glaubte ber Magiftrat doch Beranlaffung zu haben, nochmals mit der königlichen Staatsregierung wegen ber Bahl eines anderen Bauplates in Berhandlung zu treten, um fo mehr, als es ihm aweifelhaft ericien, bag von ber Gtabtverordnetenverfamm-lung bei Beibehaltung des Plages an der Beethovenftrage die fäufliche Uebernahme des alten Gumnafiums genehmigt werden würde, und um fo mehr, als wir überzeugt find, daß auch an anderer Stelle ein ben Schul- und fistalifchen Intereffen gleich geeigneter Bauplat gefunden werden

Der Redner teilte bann weiter mit, daß verichiebene andere Plate für ben Ban in Ansficht genommen find, ohne jedoch einen berfelben naber gu begeichnen, und wendet fich barauf gegen eine Preficaugerung, in der gefagt murde, Biesbaden muffe es als eine große Bohltat aufeben, daß hier zwei ftaatliche Anftalten beständen. Erog ber bebeutenben Mittel, die burch Stiftungen für die Bwede bes boberen Schulwesens zur Berfügung fteben, bat die Regierung die Stadt fraftig gu den Bautoften berangegogen, und auch jeht noch erscheinen jährlich 6000 Mart Ausgaben in unferem Etat für die 3mede des toniglichen Gum-nafiums. Auf die Frage, ob die Stadt bei bem Reubau des Symnafiums durch llebernahme bes alten Gebaubes ein gutes Geschäft mache, will ber Redner nicht eingeben.

Die Angelegenheit foll einem Ausschuß überwiesen merben.

Borlanfige Abrechung fiber bas Raifer Friedrich : Bab und Borlage wegen Erweiterung ber Betriebsaulage.

Stadtv. Schwant als Berichterftatter ber Bautommiffion gellt ben Antrag auf Bewilligung ber Rachforderung von 192 823 M., wovon 60 000 M. für Erweiterungsbauten, die fich infolge des ftarten Andranges zu den Thermalbabern als notig erweisen. Es fonnen jeht nur 280 Baber abgegeben werden. Diese Sahl foll auf 400 gebracht wer-ben. Die anderen 132 823 M. Mehrausgabe für das Bad ergeben fich aus Cowierigfeiten bei der Fundierung, aus höheren Koften für Fugböden, Wandplatten, Türen, Anfireicherarbeiten ufm.

Stadto. Demmer fragt an, ob gewiffe Robrarbeiten für das Bad, die von der fiefernden Firma erft gu eng bergestellt worden waren, durch das herausnehmen und Ginführen größerer Rohre Roften für die Stadt verurfacht haben, was vom Bauinfpeltor Grun verneint wird.

Stadto Dr. Friedländer teilt mit, daß vom 1. April bis Ende November 160 000 Mart vom Kaifer Friedrich-Bab eingenommen worden find. Beranichlagt für das gange Jahr find 281 500 DR. Bahricheinlich wird die Erfteinnahme um etwa 20 000 MR. babinter gurfidbleiben. Der bisberige Betrieb bat ergeben, daß ein ftartes Bedurinis fur bie Einrichtungen des Bades porhanden ift, und wenn bas Bad erft beffer befannt geworben fein wird, fo wird fich ameifels. ohne die Ginnahme auf ben veranschlagten Betrag beben.

Bargermeifter Travers teilt mit, daß von der Anleibe für das Raifer Friedrich-Bad in Bobe von 2816 000 DR. bisher nur 2 555 000 M. ausgegeben worden feien und demaufolge noch ein Beftand von 265 477 DR. im Anleihefonds

Stabte. Bartmann glaubt, bag. bie mediginifden Baber im Ratier Friedrich-Bad unrentabel find, und meint, es mare beffer gewesen, fie nicht aus Enigegenkommen gegen die Merate eingurichten

Stadte. Dr. Friedlander ermibert, bag die mediginifche

Abteilung nicht im Intereffe ber Mergte, fondern im Intereffe ber Stadt Biesbaben eingerichtet worden fet. Bon ben 160 000 DR. Einnahmen entfallen 40 000 IR. auf die mediginifchen Baber.

Stadtv. Gerhardt fragt an, ob denn die Erweiterung fo dringend notwendig fei, daß jeht fcon daran gegangen werden muffe, was vom Bürgermeister Travers bejaht wird, und Dr. Friedlander ichildert die Mifftande, die fich ben Mangel eines genügend großen Refervoirs für das Thermalmaffer ergeben haben.

Die Forderung wird darauf bewilligt.

8000 Mart für Berficung einer Thermalmafferguleitunges

vom Brunnenfontor in der Spiegelgaffe nach dem Raifer Griebrich . Bad

werden nach einem furgen Bericht des

Stadto. Edwant ebenfalls bewilligt. Die Anlage foll einen regelmäßigen Buflug amiiden Raifer Friedrich : Bad und dem Brunnentontor berbeiführen.

Bandispensgefuch bes Blanfrengvereins

betreffend Ginrichtung von Bobn- und Schlafftätten in dem Betriebsgebaube an ber oberen Dobbeimer Strafe.

Stadto. Sildner als Berichterftatter bes Bauausichuffes teilt mit, daß der Magiftrat ben Antrag auf Bewilligung bes Dispensgesuches gestellt habe. Der Bauausichuf hat fich jedoch nicht entichliegen tonnen, biefem Antrage guguftimmen, fondern ift in feiner Debrbeit au dem Untrage gefommen, das Dispensgesuch moge abgelehnt werden. Maßgebend für diese Haltung find dem Bauausschuß folgende Gründe: Die Ginrichtung von Wohnungen in Biderrufsbauten an regelrechten Straßen bedeutet einen Schaben für die anliegenden Säuser, fie bildet eine Gefahr für die sanitären Juftände in der betreffenden Gegend,
verunschöne das Straßenbild, biete erhöhte Fenersgesahr
und verhindere die Errichtung von Häusern, die zu den
bereits ausgegebenen Straßenbautoften herangezogen werben tonnten. Burbe einem Gefuchfteller ber Dispens bewilligt, fo mirben fofort mehrere fommen.

Die Stabtverordneten Demmer, Gerhardt und p. Ed fprechen fich gegen bas Dispensgefuch aus, mabrend Bur-

germeifter Travers bafür eintritt.

Tropbem von allen Seiten bem fegensreichen Birfen des Blaufreugvereins alle Anerfennung gewollt wird, wird bas Dispensgefuch mit großer Debrheit abgelebnt.

Die Erbreiterung des Treppenmegs amiichen Mar- und Sahnftrage von 4 ouf 6 Meter wird genehmigt.

24 500 Mark gur Beschaffung einer Antomobilspritte für die städtische Fererwehr.

Berichterftatter Dr. Duderhoff führt im Ramen bes Finangausschuffes aus, daß die Inspettion des Fenerlofchmefens den Antomobilfprigen annachft abwartend gegenübergeftanden habe. Rachbem fich aber diefe Gefahrte jest binreichend erprobt haben, und ba auch vier Pferde erfeht werben muffen, beantragte fie die Anschaffung einer Automobilfpribe, und gwar von den Bengiverten in Gaggenau mit einer Lieferfrift von drei bis vier Monaten. Das Anto wird 55 Bferde ftart fein, 40 Rilometer Geschwindigfeit

haben und eine Steigung von 15 Prozent bewältigen können. Die Sprize ichleudert das Wasser 100 Meter hoch.
Bürgermeister Travers bringt ein Schreiben der hiefigen Automobilgentrale aur Kenntnis der Bersammlung,
durch das eine Automobilsenersprize der Ferna Opel zu dreimonatlicher Erprobung angeboten wird. Die Ber-fammlung beschließt jedoch, den von Bauinspettor Berlit geprüften Bengwagen gu beschaffen und bewilligt den geforberten Betrag.

Der Antauf ameter Grundftude im Diftrift Barte wird genehmigt. Die Rute foftet 90 Mart. Es bandelt fich um eima 50 Mr.

Die den Bitmen der Direttoren Profeffor Gath und Dr. Dofmann guftebenden Benfionen merden bewilligt. Die Stadtverordnetenmahl ift von feiner Seite angefochten worden. Sie wird beshalb von ber Ber-

fammlung für gültig erflärt. Unftelle des Architetten Rern wird Juftigrat Gutt. mann gum Armenpfleger für das 6. Quartier im Ha-Mrmenbegirt beftellt.

Reuwahl bes Bahlansichuffes jur Borbereitung ber Bahl ber Mitglieder für die Deputationen und ftanbigen Musfdittiffe.

Die nach ber Weichäftsorbnung mit Betteln vorgenommene Bahl hatte folgendes Ergebnis (bie Stimmen fichen in Rlammern): Juftigrat Dr. Alberti (42), Bauunterneb. mer Sartmann (42), Geb. Rat Profeffor Dr. Frefenins (38), Sanitätsrat Dr. Friedlander (37), Juftigrat Siebert (37), Uhrmacher Baumbach (24), Kaufmann Gludlich (21). Außerdem erhielten noch Stimmen Gerhardt 18, Raltwaffer 14, Barner 3.

Eine Angahl weiterer Borlagen wurde nur Bor-beratung den auftanbigen Ausichiffen überwiefen. Die Offentliche Situng batte damit ihr Ende erreicht.

In ber geheimen Gibung murbe ber Bericht ber bestellten Rommiffion betreffend die

Befegung der Stelle eines Beigeordneten und Bahl

besfelben

entgegengenommen und dann jum Beigeordneten Dr. ind Guftav Det aus Darmftadt mit 43 Stimmen gewählt. Der nene Beigeordnete wurde 1879 als Sohn des Apoiheters Enftav Det in Darmftadt geboren und war feit dem 1. April v. 3. Minifterialfetretar beim grofiberavilicen Staatsminifterium in Darmftadt. Der andere Panbibat für den Boften, Dr. Rluth in Rachen, erhiel: 6 Stimmen.

Zum Neubau der Gymnafien!

Man ichreibt und: Es follte befanntlich an Stelle bes Gebäudes des jetigen Realgymnafinms ein Reubau für das mehr Raum fordernde Gumnafinm geschaffen werden, nachdem für das Realgymnafium an geeigneter Stelle ein Reubau errichtet sein wurde. Das jetige Gebäude des ein Renbau errichtet fein murbe. Das jehige Gebaube bes Gumnafiums follte bann in ben Befit ber Stadt übergeben. Diermit mar alfo für das Gymnafium icon ber Grundfat als richtig anerkannt, das Gebäude nicht in einem abge-legenen Viertel zu errichten, sondern eine möglicht zentral gelegene Baustelle zu erwählen. In gleicher Beise ist in der Higgelstadt Biesbaden auch für den Neubau des Real-gumnasiums zu sorgen. Solche Grundlähe bat die Stadt-verwaltung bei der Auswahl der Baustelle für ihre eigenen boberen Schulen auch befolgt, fo bet bem Reformgomnafium in der Dranienstraße, bei der Realfcule am Stethenring, bei ber alteren höheren Maddenichule am Schlofplat ufm.

Bei der Auswahl von Banftellen für das Realgomna-fium mar das Gelande an der Beethovenftrage wohl nur deshalb in Ausficht genommen, weil dort fistalifches Belande porbanden und man ber Corgen und Duben anderer Answahl enthoben mar, Golde Berhandlungen find ja befanntlich bei der Bielfeitigfeit der Intereffen gang be-jonders ichwer und alle Berwaltungen freuen fic, wenn in folden Fragen eine Ginigung ergielt wirb.

Bei der Answahl der Bauftelle murde aber auf bie Intereffen ber Stadtverwaltung wenig Rudficht genommen. Die fragliche Bauftelle liegt in einem Teile des Billenviertels, der mit gu den iconficen gebort und beffen weitere Entwicklung als Rolonie von Billen mit offener Bauweife durch die Anlage des Realgumnafiums gewaltsam geftort wird. Borhandene Werte werden vermindert und das ift um fo ichlimmer, als die Stadt doch den jewigen Villen-bestigern, bei deren Neubanten die icharfen Bedingungen gestellt hat, demgemäß auch selbst verpflichtet ist, die auf Grund ihrer Bedingungen errichteten Billen in ihrem Grund ihrer Bedingungen errichteten Billen in ihrem Werte au erhalten. Die Stadt hat wahrlich ein Jutereffe daran, den Zuzug steuerkräftiger Bürger weiter au heben. Der beabsichtigte Reuban an der Beethovenstraße arbeitet dem nicht allein entgegen, sondern er vermindert, wie oben gesagt, vorhandene Berte und gibt dadurch Beransasum am Begang an Stelle zum Zugug zahlfräftiger Bürger.

dum Begaug an Stelle jum Zugug zahlfräftiger Bürger. Die ichon des öfteren bekannt gegebene Ansicht, daß das ganze Nordostviertel obne Schule sei und bei Errichtung des Realgymussiums an fraglicher Stelle die Berteilung der höheren Schulen auf die verschiedenen Stadttelle zweckmäßig verbesiert würde, past wohl für die Bollsichulen und solche Schulen, die ein für alle Schulen gleiches Schulssichtem daben, da dann der Beluch der Schule lediglich aus dem Stadtwinkel erfolgt, in dem sie liegt. Dier empsiehlt sich, die Schule nach der Zahl der Bevölkerungsdichtigkeit an errichten. Dieser Grundsah past aber nicht für böbere Schulen, namentlich nicht für Biesbaden, wo die vier höberen Schulen sändlich und vier verschiedene Schulsussahen Ausban verschieden sind und vier verschiedene Schulsen Ausban verschieden sind und vier verschiedene Schulen geben Schüler der ganzen Stadt, auch in das Realgymnasium. ber gangen Stadt, auch in bas Realgymnaffum.

Dan mable alfo eine Banftelle, welche fur alle Stabtteile möglichft gunftig liegt. Und beren gibt es ja. Ronute bas Realgymnafium nicht an der Raiferftrafie erbaut werden, unmittelbar neben der für den Reubau der Ronigl. Reglerung beabsichtigten Bauftelle? Staat und Stadt wer-den doch längft in ibren Ansichten darin einig sein, daß die Offfeite ber Raiferftrage mit öffentlichen Gebanden gu bebanen ift.

Bas ipricht gegen ben Reuban bes Realgumnafiumg au Stelle des jehigen Regierungsgebandes an der Ede der Babnhof- und Luifenfirabe? Raun nicht bas

ftellte noch einige Fragen an bas Madden, die nichts welteres ergaben, und er ichidte fie binaus, nachdem ein Prototoll aufgenommen worden war. Dann fieß er Traute Galtenbann durch den Gerichtsdiener noch einmal bereinbitten.

(Fortfennng folgt.)

Der lekte Sumorift des Montmartres.

Das durch seine Künftler- und Bohome-Erinnerungen geschichtlich gewordene alte Montmartre-Biertel von Baris fällt seht schnell der Spihhade zum Opser; ein neuer Stadtteil entsteht und er wird kaum sene Fülle von Ortsatialen hervordringen, die den Anhm des alten Montmartre ausmachen. Auch der leite der klassischen Dumprisen des Montmartre ist dahin. Es war Alfred Jarry, der gegenwärtig, besonders dans der eifrigen Bemühungen des beliebten Vorleiers Saint-Georges de Bouhelter, in Paris sehr in Mode gekommen ist. Alfred Jarry, "Bürger von Montmartre" und Verfasser des "Uhn rot", war ein Dumprist vom reinsten Basser, der den dumpr mit einer Art von priesterlicher Hingade vslegte und der bis an den Rand mit der auf dem Montmartre berkömmslichen Berachtung gegen den "Bourgevis", gegen das Urteil der Gollerie, furz gegen alses, was auch nur im entsernieben nach Spiehertum ichmedte, erfüllt war. "Connoedia" erzählt von diesem seltsamen Kauz einige interesiante Inge. In der Morque, dem Leichenschaubause hinter Kotre-Dame, ablit von diesem ieltsamen Kaus einige interesiante Zuge. In der Morgue, dem Leichenschaubause hinter Rotre-Dame, wo bekanntlich die Leichen der Opser des Berbrechens, der Selbimörder, usw. zur Rekognodzierung ausgestellt werden, sand sich zu einer gewissen Zeit jeden Morgen, den der Oerr gab, ein Individuum ein, das mit langsamen Schritten die Leichenschaukammer heirat, vor den ausgestellten Leichen Bosten saste, und sie mit größter Ausmerssamteit betrachtete. Ohne die Augen von diesem traurigen Bilde an entsernen, dog besagtes Individuum alsdann ebelde an entsernen, dog besagtes Individuum alsdann eben vegelmäßig aus seiner Taiche ein kleines Frührich, bestehend aus einem Stücke geräncherten Speck und einem Brötchen, und begann es mit größtem Appetit zu verzehren. Die Polizet ist besamtlich "lug und weise, und sie betrügt man nicht" — tein Bunder, daß die Beamten der Morgue alsbald auf den Berdacht kamen, daß ihr seltsamer Staummgan irgend eiwas mit einem Berbrechen zu tun babe. Sie beschlossen dahinter zu kommen und boten daher eines Tages Jarry — denn fein anderer, als er, war dieser Habitus der Morgue — ein Glas Wein an, um ihn zum Reden zu bringen. Und Jarry ließ sich auch garnicht lange bitten. Er trank gemüklich den ihm gebotenen Wein und erzählte dann den Agenten mit langsamer und rauber

Ich will Ihnen fagen, meine besten herren von der Boligel, bag ich mich mit ber Abficht trage, ein Berbrechen au begeben!"

Da mars beraust Boller Befriedigung über ibre Schlaubeit umbrangten bie Agenten ibren Baft, bag er

ihnen nur ja nicht entwijche und fragten alsdann, weshalb er dehn nur ja nicht entwijche und fragten alsdann, weshalb er dehn nun eigentlich Tag um Tag in die Morgue fäme. "Ja, eben deshalb!" antwortete Jarry mit einem gemacht teuflichen Lächeln. "Benn ich nämlich das Bersbrechen begebe, so könnte ich sestgenommen werden; es tr ja immerbin eine Möglichseit, daß die Polizei auch mal einen Berbrecher seinimmt. Alsdann könnte ich in die Morgue gesiährt werden und dier meinem Opfer begegnen. Solche Begegnungen sind immer unangenehm: werdenel

Morgue gesübrt werden und bier meinem Opfer begegnen. Solche Begegnungen sind immer unangenehm; manchmal wird der Verdrecher angesichts seines Opsers blaß, und deswegen will ich mich im voraus an diesen peinlichen Augenblick gewöhnen. Das ist der Grund, weswegen ich täglich da drüben mein Frühftlick einnehme."

Dierauf nahmen die Agenten Jarry sest und brachten ihn zur Bolizei, wo er sich endlich zu ersennen gab und das ganze Büro durch seine Geschichte sowoll, wie durch die Erzählung anderer Montmartre-Schwänse in unbändige Geiterseit versehte. Er starb als philosophischer dumorist, wie er gelebt batte. Seine sehten Borte waren: "Conjumatum est... Das Streichbölzden des Lebens gedt aus, gebt mir etwas Feuer..." Und verschied, indem er eine Zigarette rauchte, während seine Augen voller Deitersteit waren. felt moren . .

Wiffenschaft.

— Universitätssorgen in Pefing. Richt nur in Samburg und Dresden hat man Universitätssorgen, auch in Beling zerbrechen sich die dinesiichen Wachthaber die Köpfe über ihre Universitäten. Die Benking-Universität soll jest mit der Bevang-Universität in Tientsin verschmolzen werden, da sich in Benking sehr große Misstände berausgestellt baben. Die Besinger Studenten haben zwar eine Eingabe an die Regierung gemacht und gebeten, die Universität, deren Berwahrlosung von den Professoren dem früheren Rektor zugeschrieben wird, an ihrem alten Orte zu belassen,

die Regierung bat die Gingabe aber abichläglich beichieden und die Borbereitungen gur Ueberfiedlung bereits treffen laffen. Die Gebaube der Univerfitat follen gu Zweden ber Staatsbibliothet verwendet merben.

= Das altefte Beiligtum bes alten Roms ansgegraben. Dem Leiter der italienischen Ausgrabungen am Balatin in Rom, Prosessor Bont, ist ioeben ein Fund von größter Bichtigfeit geglückt. Er ift bei seinen Ausgrabungen auf das älteste Deiligtum des alten Rom gestoßen, das dis in die früheste Zeit des altrömischen Königtums zurückreicht. Es handelt sich um ein Agro-beiligtum, den staatlichen Kornspeicher, der genau im Mittelpunfte des alten Roms — Roma quadrata — lag und der jedes Jahr nur dreimal, am 22. August, 5. Oftober und 8. November geöffnet wurde. Diese Oeffnung vollzog sich jeweils unter den feierlichen Beremonien. Ein bronzener Pflug einfachter Form wurde Beremonien. Ein bronzener Plug einfachter zorm wurde von einem Ochsen und einer Auch aus dem Junern heraus und um das Heiligtum berum gezogen. Die Auch mußte an der innern Seite, gegen den Balatin zu, besestigt sein, der Ochse an der äußern Seite. Erst nachdem dieser Ritus, dem die gesamte Briefterschaft beiwohnte, vollzogen war, durste der Speicher betreten werden. Plutarch hat über diese Gebräuche eingesend berichtet. Das Heiligtum umsaßt einen Raum von großer Ausbehnung, der noch nicht völltg freigelegt worden ist. freigelegt morben ift.

Rleine Mitteilungen.

Gine nene Boffe von Ofontowsti , Franlein Eral. fala", ju der Jean Gilbert die Mufit geichrieben, wird am 24. Januar im Friedrich-Wilhelmftädtifden Theater

Anna Glent, die Beroine des Munchener Rgl. Schauspielbauses, bat fich mit dem in Hannover anfäsigen natio-nalliberalen Reichstagsabgeordneten und Rechtsanwalt Meyer, einem Cobn des Geh, Kommerzienrats Gerbardt L. Meyer, verlobt. Bis vor zwei Jahren war fie Mitglied des Dannoverschen Stadttheaters.

Das Stadttheater Stettin bat bag neuefte Bert von John Galsworthn "Der Glüchtling" gur Uraufführung

für Deutschland angenommen, Carl Roblers neues Luftfpiel "Roffeliprung" wird nicht in Berlin feine Urauffahrung haben, fondern in Munchen, Dort findet fie am 17. Januar im Schaufpielbaus ftatt.

Gelande gwifden Raifer-Bilbelm-Ring Monifenille gewählt werden? Gehort Diefen Gallen das Bauland bem Gietus, doch in allen Gin Renban fonnte baber ohne Bufauf von Gelande aufgeführt werben.

Soviel fieht feit, daß die einichlägigen preufitien Minifterien, nachdem fie den "Schrei der Billenbefiger" aus dem Beethovenftragen-Biertel vernommen, nicht die Bufitimmung jum Renbau eines Realgomnafinms dort erteilen

Die Sicherheit in den Tunnels. Der preußische Eisen-babnminifter bat verfügt, daß die Tunneluntersuchung im Webiet ber preukisch-befiifden Staatsbabnen Gebiet der preußisch-bestiechen Staatsbabnen nicht nur monatlich einmal durch die Bahnmeister, sondern auch all-jährlich mindestens einmal durch den beit. Amtsvorstand zu erfolgen bat. Der bautechnische Dezerneni der Eisenbahn-direktion braucht sich indessen nur alle zwei Jahre an der Brüfung zu beteiligen. Die Brüfung durch die Amtsvor-ktände foll möglicht nach einem Zeitabschnitt andauernden Regens erfolgen. Befanntlich sind Regen und Rässe die arbsten Feinde der Dauerhaftlateit der Tunnels. Mehr Gehalt für Eisenbahner. In den preußischen Etat sind rund 16 Miss. M. eingestellt, die in der Sauptsache zur Ausbesserung der Gehälter der Eisenbahn-Kässenten Berwendung finden dürften.

Bermendung finden dürften.

Rene Aurfe an ber Gewerbeichnle. Um Mittwoch, 7. d. bat ein Bertfiattenfurius für Gas. und Bafferinftallateure begonnen, der einem langgebegten Buniche Rechnung trägt. — Am Donnerstag, 15. Jan., abends 8 Uhr, beginnt ein Fachkurius für Automobilreparaturen, der für alle am Automobilban intereffierten Sandwerkszweige bestimmt ift.

Marcell SalgereBortrag. Das Intereffe ffir ben Bor-trag des Profefiors Marcell Salger regt fich in allen Areifen, Ueberall wo das neue Brogramm gum Bortrag fommt, loft es ungeheure heiterkeit und Beifall aus. Da am Sonntag nachmittag ein Borverkauf ber Billeis nicht ftattfinden kann, so beginnt der Berkauf an der Abendkaffe icon um

147 Uhr im Rafino,

Roniglides Theaterabounement. 3m Intereffe einer geregelten Abfertigung bittet die Intendantur, die 2. Rate des Abonnementageldes unter Borlage ber Abonne mentofarte in der nachftebenden Reibenfolge von 9-1 11br vormittags am Billetichalter des Abnigl. Theaters (in der Kolonnade) einzugahlen: Die Anmeldenummern 1851 bis 1600 am 10. Januar, 1601 bis 1800 am 12. Jan., über 1800 am 13. Jan. Da im vorigen Jahre beobachtet wurde, daß in der Zeit von 9-10 Uhr regelmätig nur wenige Eingahlungen erfolgten, bittet die Intendantur diejenigen Abonnementen, denen es möglich ist, ihre Eingahlungen morgens von 9-10 Uhr bewirfen lassen zu wosten. Derner wird gebeten den Abonnementen den Abonnementen den Abonnementalisten alle wosten. gebeten, den Abonnementebetrag abgegablt bereit gu balten,

Rurhaus, Theater, Bereine, Bortrage ufw.

Roniglides Theater, Morgen gelangt im Softheater Carl Goldmarfs Over "Die Königin von Saba" gur Aufführung. Gel. Englerth fingt gum erften Male die "Königin", berr Schubert gum erften Male ben "Affad".

Biesbadener Beamten Berein. Camstag-Avngert wird an Stelle bes dienfillich verhinder-ten Deren Scherer Berr Opernfanger Schubert von

bier die Gefangsfolis übernehmen,

Banern-Berein Bavaria. Broieltorat der Pringeffin Thereje von Bauern ftebende Bauern-Berein "Bavaria" halt leine Königs Geburtstags-feier am Countag. 11. Jan., abends 8 Uhr, im Festfaale des latholiichen Geieltenhaules ab. Anf das reichhaltige Programm mit darauffolgendem Ball fei befonders hingewiesen.

In der Ortsgruppe des Frauenstimm-rechts-Berbands für Bendentickland wird am Dienstag abend Frau Li Filder-Edert, Dr. rer. pol. über das Thema Frauenwünsche in Gemeinde und Staat fprechen. Frau Dr. Silcher-Edert ift weithin befannt als eine ber führenden Frauen auf dem Gebiete der Stimmrechtsbewegung. Langiabrige Erfahrung und wissenichaftlich vertiefte Bildung in Berbindung mit einer fumpathiiden Perionlichfeit und vornehmer objeftiver Bortragsweite fiellen einen intereffanten und anregenden Abend in Aussicht.

Biesbadener Rarneval. Um dem allgemeinen Buniche nachaufommen, bat das Romitee des Bies-oadener Rarnevalvereins "Narrhalla" be-ichloffen, am Countag, 11. Jan., abende von 8 Uhr 11 Min. in der sestlich delvrierten Turnhalle Dellmundiraße ein ib roßes Karnevals-Kongert mit Tang, Absingen echt farnevalfülicher Lieder, sowie Auftreten der besten Sumoristen, Büttenreduer und Karnevalsülen, zu verangalten. Da iede Veransaltung der "Narrhalla" von der Bürgerichaft Biesbadens mit Borliede besincht wird, fann man annehmen, das auch diese Karnevals-Konzert einen recht aufen Besinch zu erworten hat, zumal der Eintritspreis auf nur 50 Pfg. sestgesetzt ist, um sedermann Gelegenbeit zu geben, an der ersten Veranstaltung der Narrholla" helt zu geben, an der erften Beranftaltung der "Narrhalla" in der Karnevalfaifen 1914 teilzunehmen. Die Mufit fiellt der Biesbadener Mufitverein. Die Beranftaltung findet bei Bier itatt.

Unentgeltliche Rechtsaustunft für Unbemittelte in Raffau.

Bon (Beheimrat Meper Biesbaden, Erster Staatsammalt a. D. (1. Januar bis 1. September 1918.)

In den erften 8 Monaten 1913 wurden auf 108 Reifen an mehr als 30 Orten in Raffau 1316 Rechtsfragen mund-lich erledigt, 1400 Schriftfilde gefertigt, 362 Austfinfte vom Letter in feiner Bohnung erteift, 551 Arbeiterverficherungsfachen bearbeitet und in denjelben vom Beiter 29 Termine vor den Oberversicherungsämtern au Biesbaden, Koblenz. Mainz und Mannheim wahrgenommen. In mehreren Bericherungssachen wurde auch für kohentole Verkreitung vor dem Neichsversicherungsamt gesorgt.

Das Arbeitsfeld war mannigsaltig, wie immer, Sachenrecht, Hamilien- und Erbrecht, Schuldverhältnisse, vor allem aber Arbeiterversicherungsrecht batten den Vormannteil Raustarunglich bei den Nevatungen wer

Löwenanteil. Sauptgrundfas bei den Beratungen war, in zweifelhaften ober gar ausfichtelen Gallen von dem foftibteligen Brozeffieren dringend abguraten, und, uach

gerechtigleiten eine große Rolle, weil der Bande gerechtigleiten eine große Rolle, weil der Baner gern auf ieinem Schein besieht. Betreiss der Grundgerechtigkeiten ift hervorzubeben, daß tolche durch Bigürige Erstsung nur bis zur Anlegung des Stockbuchs 1852 erworben werden konnten. Da seitdem über 60 Jahre verflosien sind, erscheint der Beweis durch Angen- und Obrenzeugen sant ausgesichlosen. Als bearbeiteter Einzelsall in der Streit der Gemeinde Frohnhausen mit einer südlichen Nachbargemeinde wegen Absluß des Schmuswassers vom Indentirchhol nach dem Dorf Frohnhausen au nennen, worfin diesieits auf bem Dorf Grobubaufen ju nennen, worin diesfeits gur

Abhilfe durch herbeififtrung einer Boligeiverordnung, eventuell bann Rlage beim Rreibausichuß ober Gericht geraten wurde. 2. Fam i l'ien = und Erbrecht betreffend, tamen Chewirren und böswillige Familienverlassung, welche Falle leider in großen Städten iehr häufig find, auf dem Lande fall gar nicht vor, dagegen Familien- und Erbschaftsftreitigkeiten, zumal noch die altnassausiche Leidaucht mit ihrem großen Wefnles von unschliftsteren. mit ihrem großen Gefolge von unfodifigierten Rechts-fragen für alle vor 1900 geichloffenen Eben gilf. Sier wur-den die Berfe von Bertram und Lieber für den Leiter, als einen in der Leibzucht nicht aufgewachsenen altpreußischen Juriften, mabre Gundgruben! - Teftamente murben namentlich auf ben 108 Austunftereifen in ben 8 Berichtsnamentlich auf den 10s Auskunftsreisen in den 8 Berichts-monaten vom Leiter in Wenge entworfen — und noch Ab-ichreibung des Entwurfs durch die Testatoren in der Ur-ichrift auf der nächten Relse genau geprüft. Biederholt in bervorzubeben, daß diese durch das Bürgerliche Gesetholt in bendschundige zum zweischneidigen Schwert werden fann. In einem Foll in welchem Landerstell und Schwerten Die einem Foll in welchem Landerstell und Schwerten In einem Jall, in welchem Landgericht und Oberland-gericht die Ansechtung eines nichtigen Testaments durch einen dieses nichtige Testament anersannt habenden Erben den Miterben gegenüber verworsen hatte, wurde von der ziemlich aussichtslosen Revision an das Reichsgericht ab-geraten. 3. Schuldverhältnisse. Dier ist die vom Staat protegierte segenäreiche Zentralstelle unseres Ber-bands gegen Schwindelsirmen in Lübed zu erwähnen. Wehrere Källe wurden begrbeitet, wa zuersahren Sand-Mehrere Falle murden bearbeitet, wo unerfahrene Landleute, namentlich Frauen, fic durch gewiffenloie Bucher-und Bilderbaufierer jur Unterschreibung von Bestell-getteln beschwahen ließen. Es ift dann febr ichwer, mitgetteln besandagen tiegen. Es in dann febr ichwer, mit-unter unmöglich, die hineingefallenen aus dem Garn an befreien. Hoffeutlich wird diesem Unwesen durch ein Reichs-geseh bald das unsandere handwert gelegt. Wie mit ein-fachen Landleuten umgesprungen wird, darüber könnte hier viel gejagt werden, wenn Raum dagn da mare. dauerlich in die bäufige Ericheinung, daß einfache Leute ibre fauer erworbenen Spargroichen auf blogen Schuldsichein, ohne jede Sicherheit, ausleihen und — fo verlieren. 4. Ein ebenso trauriges Kapitel im Obligationenrecht ist die Alimenten verfolnug, namentlich für unebeliche Kinder und ihre Mütter gegen den außerehelichen Bater. Wit dängen und Bürgen wurden dabei oft auf gerichtlichen Beg diedeits nur wenige Marl erzielt, während der Verführer nicht selten gut oder gar herrlich und in Freuden lebt. Es ist dies ein sozialer, sehr wunder Puntt, wo der Geschgeber viel ichärfer zugunsten der unehelichen Kinder eingreisen müßte. Für Mimentenansprüche ehelicher Kinder nicht und ihrer Mitter ist zwar seit furzem das Zwangsarbeitsgeseh da. Der Weg desselben ist aber so umständlich, daß ein damit genau vertrauter Verwaltungsbeamter in einem solchen Fast davon abriet. Ein ebenfo trauriges Rapitel im Obligationenrecht ift beamter in einem folden Gall davon abriet.

beamter in einem solchen Fall davon abriet.

Einzelfälle. Ein durch schlechte Pflege gesährdeter Säugling wurde mit hochberziger Unterküßung der Frau Overklentnant v. Fl., früher hier, im Kinderheim des Seraphischen Liebeswerks in Arenderg für 10 M. monatlich auf mehrere Jahre untergedracht, gedieh dort lichtlich und ioll jeht, 4 Jahre alt, von einem kindertosen, aber vermögenden Ebevaar in H. adoptiert werden. In einer anderen Sache gelang ein Prozestvergleich auf Deradsehung der monatlichen Alimente von 25 auf 20 M. S. Arbeiterversicherung. Die neue Reichsversicherungsordnung bat das frühere Aecht erheblich verbehert. Durch Einführung des Einipruchs gegen die Bescheide der Berscherungsämter, — des Borbescheids der Oberversicherungsämter und durch wesentliche Beschänfung der Alekurse ist der früheren lederstungsernicherungsamter, namentlich des Reichsversicherungsamts, mit aussichtslosen, sostenlosen Rechtsmitteln ein wirklamer Damm entgegengesett. Bohlwollend für die Bersicherten ist auch die Reuerung, daß bei Unsall nicht Berficherten in auch die Reuerung, daß bei Unfall nicht mehr wie früher für die Gewährung der Angehörigen- und Elternrente überwiegende (d. h. über die Hafte), sondern nur noch weientliche Unterftühung der Angehörigen oder der Estern durch den Berunglücken gefordert wird. Dagegen erscheint bier der Sat von 20 Brozent für diese Rente zu gering. Die allgemein verdreitete irrige Meinung, daß die Renten nach Bedürstigkeit, Kinderzahl usw. hemesien werden müßten, läßt sich nicht genug befämpfen. Die Mente soll nur ein Juschuß zum Unterbalt des Rentenbewerders sein. Eine Menge aussichtsloser Berufungen wurde auf diesseitigen Rat zurückgezogen. Noch ist hier zu erwähnen, daß die Bollmachten in Rentensachen nur einfacher schriftlicher Form ohne Unterschriftsbeglaubigung, Stempel usw. bedürsen.

Naffan und Nachbargebiete.

Z Sindlingen, 9. Jan. Einquartierung. Auf Montag ift bier Einquartierung von 41 Soldaten mit ihren Offizieren angesagt worden.
o. Branbach, 9. Jan. Toblicher Betriebounfall, Auf der Blei- und Silberhitte war heute vormittag der Buttenarbeiter Jafob Do offopp aus Riederipat beim Entladefranen damit beidaftigt, die Erwagen einzuhaten. Als ein folder Bagen etwa 3-4 Meter hochgezogen mar. rift ein Saten. Der Bagen fturgte nieder und fiel auf Mostopp, der auf der Sielle tot mar. In dem Bagen befanden fich 100 Bentner Erg. Auch ein gweiter Arbeiter erlitt erbebliche Berlemugen, die jedoch nicht lebensgefabrlich find. Der Wetotete binterfagt eine Bitme und mehrere

) Sachenburg, 9. Jan. Cheinbilaum. Am Mon. tag, den 12. c., begeben der Lotomotivfabrer Ludwig Brenner und Fran die Feier der golbenen Dochgeit. Tros der in feinem ichweren Bernfe verbrachten 40 Dienftfabre ift der Jubilar noch recht ruftig. Er gablt beute 75.

bie Bubilarin 70 3abre.

Bendorf, 8. Jan. Ronflift im Rathaus, And bier ift es geftern au einem Ronflift amifden Burger meifter und bem Gemein ber at getommen. Begterer verlangte ju Beginn ber Sinnig Anfflärung über verichiedene Bortommuifie in der Gemeinde. Der Burger-meifter erflarte, dieje bei Buntt 9 der Tagesordnung geben an wollen. Einen Antrog auf Abstimmung, ob bie Ange legenbeit an erfter oder nennter Stelle erledigt werden folle lebnte er ab und erffarte: "Ich laffe fiber den Antrag nicht abftimmen". Sierauf verlieben 11 Gemeinderatomitglieber ben Gibungsfagt.

) Gaffig, 7. Jan. Gin foweres Robelunglud ereignete fich in unferer Gemeinde. Gine Angabl ermachiener Buricen benutten jum Robeln einen ichweren Gubrichlitten. Mit unbeimlicher Geichwindigfeit faufie biefer den fteilen Berg hinunter, ftieft an und die Buriden murben in großem Bogen meggeichlendert. 3 flogen nurden in großem Bogen weggeichlendert. 3 flogen wurden in großem Bogen weggeichlendert. 3 flogen gegen eine Wenuer und blieben bewußtos liegen. Die andern tamen mit Beulen und Schrammen davon. Der Instand der Schwerverlebten ift so bedenflich, daß an ibrem Auftommen gezweifelt wird.

1. Gellenfirchen, 8. Jan. Töblicher Absurz. Auf der Schallergrube fülrzie ein Arbeiter and 35 Meter Döbe

ab und blieb mit gerichmetterten Gliedern tot liegen.

1. Bildungen, 9. Jan. Die Edertalsperre. Das leite große hindernis des Eder-Stauses, die Stein-brii de über die Eder bei Schloß Balbed ift gestern durch

Bioniere gefprengt worden. Die Steinbogen brachen im Fluffe gufammen. Offigiere vom Generalftabe mobnten der Sprengung bei.

Gericht und Rechtsprechung.

Das Revolverattenfat des Untersetundaners. Main 3, 9. 3an. Bor der erften Straffammer hatte fich heute der ibiabrige Realiculier Job. Kaufmann von bier wegen Mordverinchs gegen den Lebramtsaffessor Bittig am 8. November zu verantworten. Jur Berbending für bandlung find ein Sachverständiger und ungefähr 20 Zeugen geladen. Die Mebrzahl der Zeugen find 14-16fabrige Schultameraden des Augeklogten, auch die Eltern des A. find als Zeugen geladen. Die Berbandlung dürfte den ganzen Tog in Anforman nehmen, da in eingehender Beise die Vernehmung des Angeklogten und der Arterie ganzen Tag in Anivruch nehmen, da in eingehender Beile die Vernehmung des Angeklagten und der Tatzeugen erfolgen wird, weil der Angeklagte energisch bestreitet, versucht zu baden, den Lehramisässessor zu erschiehen, während Leiterer das Gegenteil bebauwtet. — Der Angeklagte macht einen ruhigen, aefahten Eindruck. Sein Besuch in der Oberrealichnle batte den Iwed, das Einsahrige zu erstangen. Jurzeit der Tat war Kaufmann Schüler der Untersetunda I. Er wurde ieit Wahren durch den Lehramtsässessor Vittig in Englisch und Turnen unterrichtet. Zwischen dem Angeklagten und dem Jehrer Wittigen dem Angeklagten und dem Pehrer Wittig destand tein gutes Verhältnis. Kaufmann süblte sich nach ieinen Angeben von W. ichteniert. Er nandte, das er im Gegen-Angaben von 28. ichtfaniert. Er glandte, daß er im Gegen-fat zu anderen Schillern ichlicht behandelt werde. Umge-kehrt war der Lehrer 28. der Ansicht, daß A. fortgesett fucte ibn ju agern und daß er, da er nur das Einjabrige ju eribn in agern und das er, da er nur das Einjahrige ju er-langen verinchte, die Gelegenheit erareise, um in der Schule allerlei Aldoiria zu treiben und die Lehrer verächtlich zu machen. Stederholt müßten leine Eltern von den ergangenen Strafen benachrichtigt werden. Der Ange-tlagte, erboit bierüber, äußerte sich zu Mitichülern, wenn Bittig Schluß mit ihm mache, mache er auch mit ihm Schluß. Bährend der Unterjuchung wie auch beute be-Schlin. Babrend der Untersuchung wie auch beute behauptet der Angeflagte ganz bestimmt, daß es ihm fern gelegen habe, den Jehrer zu erschleßen. Seine Abstätt iei geweien, iich vor den Augen des Leh-rers und seiner Mitschüler zu erschleßen, um damit fund zu tun, daß der Lehrer au erschleßen, um damit fund zu tun, daß der Lehrer au ieinem Unglück schuld iel. Lebramisäsiesior Bittig bezeichnete den An-geslagten als einen zu allen Streichen aufgesegten Men-ichen, der ieine Freude daran gehabt, die Lehrer zu uzen und sich ihren Anordnungen zu widerieben. Desters habe er durch ungehörige Antworten zu Verwarnungen und Beer durch ungehörige Antworten zu Berwaruungen und Bekrasungen Veraulosiung gegeben. Der Zeng ichilderte den Borgang am Morgen des 8. November. Nach seiner Ansicht hatte der Angellagte den Newolver auf ihn ge-richtet in der Absicht, auf ihn zu ichießen. Ob der Ange-llagte beim zweiten Schuß die Absicht gehabt, auf ihn oder sich ielbit zu ichießen, sonne er nicht beurteilen. Der Schuß fonne auch bei dem Mingen pricklige inderen von sich ielbit zu ichießen, könne er nicht beurteilen. Der Schuß könne auch bei dem Ringen zusällig losgegangen fein. Weiter keilte der Zeuge mit, daß der Angellagte genau wie jeder andere Schüler behandelt worden ici. Wenn er öfters beitraft und ermahnt worden, io set dies auf seine viesen Ungebrigseiten zurückzusühren. — Gegenüber einem Mitichiler hatte der Angellagte sich geäußert, morgen, am Tage des Vorfalles, set sein letzter Tag. Schon im Sommer äußerte sich der Angellagte dahin, daß er sich das Leben nehmen werde, weil er bestirchtete, das Examen nicht zu bestehen. Rach der Vernehmung des Angellagten wurde das Angenicheinsprototost verseien. (Die Verhandlung dauert sort. Ned.)

das Augenicheinsprototoll verleien. Die Verhandlung dauert fort. Acd.

h. Kaltgestellte Taschendiebe. Frant surt, 9. Jan. Die Straffam mer verurteilte den Afährigen Kürschner Bilbelm Schön hers au zwei Jahren Juckthaus und der 19jährigen Abraham Aured aus Auftland zu 1% Jahren Gefängnis. Die Verurteilten hatten besonders im Franklurter Sanpthahnhof Taschendlebstähte ausgeführt. Ihre Verhaltung erfolgte im D-Zug München-Köln auf der Strede nach Mainz.

Sport.

Gechtmeister für die Frantfurter Univerfität. An der Afademie iftr Cogial- und Sandelswiffenichaften in Frantfurt, der Bortanferin der demnachft ind Leben tretenden Frantsurter Univerftat, find nunmehr auch Sechtmeister für die Sindierenden offiziell zugelassen worden. Ran bat fich nicht barauf beschräuft, die alten alademischen Baffen zu beruchsichtigen, iondern ber im Arademischen Sportbund vertretenen Richtung Rechnung getragen, indem man auch berfreienen Richtling Rechnung getragen, indem man auch für die fportlichen Fechtwassen einem Fechtmeister ernannte. Die Wahl siel für Florett und leichten Säbel auf Cavaliere F. Tagliabo, den schon lange Jahre in Franksurt wirkenden, diplomierten Fechtmeister der Königlich Ftalienischen Fechtichule in Rom, und für Schläger und ichweren Säbel auf Fechtmeister B. Neugebauer, der bisher an der Universität in Breslau tätig war.

Vermischtes. Gin unvertäuflicher Riefendiamant.

Gin Englander namens Bowfer bat jüngft bas unerborte Blud gehabt, in Transpart einen Riefendiamanten an finden und ist nun, wie man denken könnte, ein gemachter Maun. Dat er doch nichts weiter nötig, als seinen kostbaren kund sür ein paar Missonchen zu verkausen, um
alsdann von den Zinsen leben zu können. So dachte Bowfer auch, als er mit seinem Riesendiamanten in London
aufam und ihn verkausen wollte. Allein vorläusig bat er
noch keinen Käuser für den prachtvollen Stein gefunden,
alle Juweliere, denen er ihn vorgelegt hat, äußern sich bewundernd über das Prachisisch, Allein mit dieser Bewunderung ist Herrn Bowter nicht gedient, vielmehr wäre ihm
das Geld lieber; aber soviel Geld, wie der Diamant wert
ist, will kein Juwelier daran wagen. In Baris und der
Diamantenstadt Amsterdam hat Bowter die gleiche Ersabrung gemacht, und wenn nun nicht ein indischer Nabob oder finden und ift nun, wie man denten tonnte, ein gemachrung gemocht, und wenn nun nicht ein indifcher Rabob oder ein ameritanifcher Eramiftiarbar helfend, einipringt, fieht er por ben beiden Moglichfeiten, feinen toftbaren Diamanten gu bebalten oder ibn in mehrere leichter verfäufliche Stude ju gerlegen und fo gewiffermagen "auf Abbruch" au

Aurze Andrichten.

Beim Schlitischublanfen ertrunken. Gin ichwerer Un-fall ereignete fich auf bem Teich des in der Rabe der Stadt Beuthen befindlichen Berindbichachtes. Als fich eine An-gabl Schullinder mit Schlittichublaufen auf ibm vergnügte, brach ploblich die dunne Gisbede und mehrere Rinder fturg-ten ins Baffer. Gin 12fabriger Rnabe ertrant, mabrend die anderen gereifet werden fonnten.

Die durcht vor der Schwiegermutter. Am Donnerstag abend wurde ans den Buffern des letzten Bagens des Exprehauges Loudon-Liverpool bei der Station Nottingbam ein Mann namens Coppin balb erstarrt ausgefunden. Er batte eine Strede von 1500 Kilometer zurückgelegt, auf dem Buffer den Rücken dem Bagen augekehrt. Mit einer Hand batte er ich an eine Eisenftange angeklaumert. Er war kalleger ihn beite er ich an eine Eisenftange angeklaumert. halbstarr und konnte erft nach langen Bemühungen ind Leben zurückgernfen werden. Auf die Frage, was ihn da-zu bewogen hätte, eine solche Fahrt zu machen, erwiderte er, daß er die Absicht gehabt babe, seiner Schwiegermutter soweit als möglich zu entgeben.

Landtagsverhandlungen.

(Telegraphifcher Bericht der "Biesbadener Beitung".) Herrenhaus.

b. Berlin, 9. Januar.

Mm Miniftertiid Dr. Befeler. Prafident u. Wedel-Biesdorf eröffnet bie Gitung um 2.30 Hbr.

Bunachft werden die Mitglieder der neuen Gachtommiffion bes Saufes gewählt. Bereidigt werden dann die nen eingetretenen Mitglieder: Staatsfelretar a. D. Deruburg, Graf Schaffgolich, General von Löwenfeld, Fürft von Sann-Bittgenftein und herr von Maffom.
Das Fideifommifigesets wird einer besonderen Kommiffion überwiesen. Ebenfo das Berwaltungs- und das

Ausgabegeseb.
Damit ift die Tagesordnung erschöpft.
Am Samstag 11 Uhr: Autrag York von Warienberg über die Verschiebung der staatsrechtlichen Verhältnisse au Ungunften ber einzelnen Staaten. Schluft 7 Uhr.

Lette Drahtnachrichten.

Bur Landtagseröffnung.

Die meift von fonfervativer Geite bediente Rorrefponbeng Both lagt fich aus parlamentarifden Rreifen ichreiben: Die Tatfache, daß ber Konig trop feiner Anwesenheit in Potsbam die Throurede aur Eröffnung des Landtage nicht perfonlich verlesen habe, bat in Abgeordnetenfreisen Befremden erregt. Geit bem Besteben bes Landtags ift es das erftemal, daß gu Beginn einer neuen Legislaturperiobe ber Landtag nicht vom Ronig in Perfon eröffnei murbe. Seifionen innerhalb ber Legislaturperiode find allerdings icon oftere burch ben Minifterprafidenten im Schloffe erbffnet worden. Man nimmt an, daß die Borgange im Reichstage im Dezember auf ben Ronig verfitmmend einpewirft baben. Der Umftand, daß die Bablreform in der Thronrede feine Ermabnung findet und daß Storungen beshalb im Schloffe befürchtet worden maren, wird als nicht Bichbaltig betrachtet.

Der Behrbeitrag.

Auf gablreiche Anfragen teilt ber Sanjabund mit, bag In ber Angelegenheit der Berlangerung der Grift gur Abgabe ber Bermogenserflarungen für den Bebrbeitrag, wie bles von meiten Rreifen des Gemerbestandes gewünscht murde, in fürgefter Beit eine Enticheibung gu erwarten ift. Der Bundesrat wird fich in diefen Tagen mit ber Ungelegenbett beichäftigen.

Belfehung des Seidelberger Oberbürgermeifters Billens.

Mus Beidelberg wird gedrahtet: Bei der geftern Bormittag ftattgefundenen Beftattung bes Oberbargermeifters Dr. Bilfens mar ber Großbergog von Baben burch Erzelleng v. Barbo vertreten. Augerdem wohnten Staatsminifter v. Duich, der Gubrer der nationalliberalen Partei Deutschlands Baffermann, der nationalliberale Barteichef Babens Rebmann und gablreiche Stadtoberbaupter der umliegenden Stadte ber Geter bei. Der Traueratt danerte über drei Stunden. Der neugewählte Oberburgermeifter Balg widmete feinem verftorbenen Borganger einen ehrenvollen Rachruf.

Graufige Lat.

Der Schubmann Richard Schmidt in Samburg bat feinen brei Tochtern im Alter von 2, 4 und 7 Jahren die

Reble durchichnitien und fich dann erhängt. Die Frau bes Schubmanns war bei der Begehung der Tat nicht in der Bohnung und bis gur Aufdedung des Dramas noch nicht gurudgelehrt, fodaft alfo von ihr über die Beweggrunde, die Schmidt gu bem Blutbabe veranlagten, feinerlei Ansfunft eingeholt merben fonnte.

Defterreich zur albanischen Frage.

Der Drabt meldet aus Ronftantinopel: Der öfterreichifceBotichafter hatte geftern eine einftündigeUnterredung mit dem Grofwefir, die viel besprochen wird. Die Unterredung betrifft die Borgange in Albanien. Es verlautet, der Botichafter habe einen offigiellen Schrift megen der türfifden Umtriebe unternommen. Dem Rorrefpondenten des "B. T." wird jedoch verfichert, ein folder Schritt fei nicht erfolgt. Der Botichafter babe aber die Pforte auf die fürfifden Baffenfendungen nach Albanien aufmertfam gemacht und die eventuellen Folgen einer türfifden Ginmifdung betont.

33 Berjonen durch Schiffe berlegt.

Mus Rom meldet der Drabt: Die Bauern von Baliano in der Proving Rom wollten die Gebruder Buggi, Grofipachter bes Gurften Collona, aur Bugeftebung eines größeren Arbeitsvertrages veranlaffen. Als fie vor dem Saufe ber Bachter ericienen, bolten dieje ibre Doppelflinten und begannen ohne weitere Barnung auf die Bauern ju ichiefien. 38 murden vermundet, darunter drei Grauen. Die Schuld für diefe Borgange trifft aum größten Teil die romifche fogiale Arbeiterfammer, beren Gendlinge den in gang Latium berrichenden Streit gwifden Großgrundbefigern und dem notleidenben Sandvolf vericharft

Volkswirtschaftlicher Teil. Landwirtschaft.

Die Bichzählung im Landfreise Wiesbaden.

Mus dem Landfreise Wiesbaden, 8. Jan. Das Ergebnis der am 1. Dezember v. Is. statigesundenen Biehund Obstbaumzählung ist der amtlichen Befanntgabe zufolge folgendes: Pferde: 2915 (gegen 2951 in 1912), Rindvieh: 10 363 (9801), Schafe 596 (760), Schweine 17 863 (14 080), Iiegen: 4432 (4609), Obstbäume 350 333 (gegen 271 555 im Jahre 1900), Siegen um 38, bezw. 184, bezw. 187 Stüd, dagegen beträgt die Junahme beim Rindvich 562, bei den Schweinen 3793, Der Obstbaumbestand bat sich seit 1900 um 78 778 Stüd vermehrt. 78 778 Stud vermehrt.

Marttberichte.

Dies, 9. Jan. Frucht markt. (Durchschnittspreis für den Heisen.) Moier Beisen 15,60 M., fremder Beisen 15,30 M., Korn 11,50 M., Braugeske 10,75 M., Buttergerke 8,60 M., Dafer 7,65 M. (böchüer Preis 7,80 M., niedrigher 7,50 M.). Butter, Kito 1,80—2,00 M., Eier, Stüd 10 Pf.

() Bingen, 8. Jan. Da der Boukott der bessischen Biehmärkte durch die Biehhändler aufgehoben worden ist, war der Zutried aum beutigen Markte bedeutend größer als das lettemal. Präsgesamt waren 250 Liere augetrieben. Es entwicklie sich in allen Vielbgatungen ein lebbafter Geschäftsgang. Die Preise waren seit, zum Teil gestiegen. Bezahlt wurden für das Paar erst tungen ein ledhafter Gelchaftsgang. Die Preise waren seit, aum Teil gestiegen. Bezahlt wurden für das Paar erstellasige Gespannochien 1200–1300 M., mittlere 1000–1100 Mark, geringere 800–900 M., für das Stück Frahrsübe 450 dis 500 M., frischmeltende Kübe mit Kasb 420–500 M., desaleichen ohne Kasb 300–460 M., trächtige Kübe und Ninder 400–500 M., dalbiährige Kinder 70–120 M., iährige 150 dis 210 M. Für Schlachtvieh wurden im Zentner Schlachtgewicht angelegt: sette gemästete Ochsen 97–99 M., sleischige weniger gewicht angelegt: sette gemästete Ochsen 97–99 M., sette

gemästete Rinder 88—90 M., sleischige weniger gemästete 84—86 M., geringere 78—80 M., sette gemästete Kübe 85 bis 87 M., sleischige weniger gemästete 79—81 M., geringere 73—75 M., sette Schweine 75—77 M., sleischige 70—72 M., Wastläsber 97—100 M., Mastläsber geringeren Schlachtwertes 90—93 M., Der nächte Biehmarft wird am Donnerstag, den 22. Januar, abgehalten.

Telegraphische Rursberichte.

Berlin, 9. Jan. Die Tendeng mar bente eine gefeilte, indem anfangs die Wefamthaltung gunftig beeinflußt wurde durch die Steigerung der Schiffahrtsattien, gegen Ende der zweiten Stunde aber ein Teil der Avancen allgemein wieder verloren ging infolge der Baiffe von

Die Befferung auf dem Schiffabrismartte ift gurudgu-inbren auf eine von Samburg gemeldete Dividendentage für Pafetfabrt; angeblich follen elf Prozent gur Berteilung vorgefchlagen werden; an juftandiger Stelle wird aber diefe Schätzung für ungutreffend erflärt. Pafeifabrt und Lood jogen etwa 11/2 Prozent an; auch Sanfa gewannen gegen den geftrigen hoben Schlufturs noch über ein Prozent.

Auf bem Bankenmartt mar bas Geichaft etwas belebter; Darmftabter und Disconto gogen 34 Brogent an. Bergwerfe uneinbeitlich; Bodumer tonnten ibre geftrige Steigerung nicht behaupten, Sarpener dagegen überichritten den leiten Stand noch um 1/2 Brogent. - Ranada eröffneten mit 2151/2 etwas abgefdwacht. Als im Berlauf London matter gemeldet wurde, ging auch die biefige Spefulation mit Abgaben por, um die Londoner Bare nicht aufnehmen ju muffen. Der Rurs murde in furger Beit bis 2181/2, alfo brei Progent unter gestern geworfen, und ber Montan-martt burch bie Glaue auf biefem Gebiete in Mitleibenichaft gezogen.

Aertin, 9. Jan. 3 Ubr nachm. Rachbörle. Arebitaltien 204 — Handelsaesellschaft 157%. Deutsche Bant 251.25 Distouto-Kommandit 188.3%. Dresdener Bant 153.3%. Staatsbahn 154.75. Canada 2133%. Bochumer 217—. Laurahütte 155%. Westentirchen 187%. Hannar Effet ten-Sosietä t. Areditaltien 204.— Staatsbahn 155 — Lombarden 22.30 Distouto-Rommandit — , Gellenfirchen 187%. Laurahütte —,—. Ungarn —,—. Italiener —,—. Türfenlose —.—. Schwächer.

					Schwächer.
Paris.			Bl. Aurs. Lit. Anrs.		
Bprog. Rente	150		. 1	86,20	85.87
Sprog. Italiener .				97.10	97
Iprog. Ruffen font. I	и П			91,40	91,40
iprog. Spanier		200		90	89.95
(prog. Türfen (unifig.)				85.35	85.15
Türfifche Lofe .				205	204 50
Metropolitain .				589 -	588
Banque Ottomane .		- 10		639.—	639
Wie Tinto		1 33	100	1724	1696
18 hambanah	5	2071		23	22.—
(Daliano)				449	445.—
(Callman)				51	51.—
Charles					
Goldfields			1/*	51	51
Randmines				143 —	144,—
And the second second			T	eft. Schluß:	Schwächer.

Basler Handelsbank in Basel

Aktienkapital Fr. 30 000 000 .-Reserven Fr. 16500000,-

Hochverzinsliche schweizerische Anlagewerte und 3444 Depotverwaltung

> Adresse für Briefe aus Deutschland: St. Ludwig im Elsass, Postfach.

Kirchliche Anzeigen.

Evangeliiche Rirde.

Sonniag, den 11. Januar (1. nach Epiod.): Jugendgotieddient 8.45 11br: Offen Giabler. — Dauptgotieddient 10 11br: Defan Bidel. — Abendagteddienft 8 11hr: Pfr. Bedmann. Rach der Predigt Beiche und hl. Abendmabl. Die Rollefte ift für die Beidenmiffion bestimmt und wird der Gemeinde

empfohlen. Camtithe Amishandlungen gefcheben vom Pfarrer bes Geeiforgebegitts: Rordbegirt: Jolichen Comnenberger Str., Langgaffe, Martifrage, infenmitrage, Bierfindter Strofe: Defan Bidel, Lutjenftr. 34, Tel. 564. Mufeamitohe, Bierinder Strobe: Delan Bidel, Luijenfir, 24, Zel. 864.
4. Mittelbegirf: Jwijchen Biersadter, Museum, Marfitt, Michelsberg, Schwald. Ser., Friedrich, hrankfurter Str.: Pfr. Schüller, Emfer Str. 2.
4. Süddezirf: Zwijchen Frankfurter Strabe, Friedrichter., Wieldfir. (beide Seiten), Helmundstr. (beide Seiten), Belmundstr. (beide Seiten), Abeinfir., Kafierstr. Auferdem gehört zum Säddezirf die Delemenftrabe: Pfr. Bedmann, Martiplat 7, Tel. 1878.

Kantirmanden Spartalie: Jeden Mitwoch, 3-6 Uhr: Luifenfrade Il Kirchenfasse.

Kirchenfasse. — Orgestonzert: Jeden Mitwoch 6-7 Uhr in der Martifriche. Eintritt frei. Programm 10 Pfg. — Rähverein: Dienstag.

M. Januar, 4.30 Uhr. Luifenstraße 4.

Bergftrae.

Bergtirche.

Sonntag, den II. Januar (I. nach Epland.); Jugendassiesdienft 8.48 libr: Bir. Dr. Meine.Ac. — Dampigottesdienft 10 libr: Pfr. Becienmener. — Meindgottesd. 5 tibr: Bir. Tiedl.— Annivandlungen vom 11.—17. Januari Laufen und Tranungen: Bir. Tiedl.— Annivandlungen vom 11.—17. Januari Laufen und Tranungen: Bir. Secienmener. Berdigungen: Pfr. Tiedl.

Die Airdenfammlung ift für die Heidenmissfion destimmt.
Im Gem ein dehau 8. Seringase 2. sinden katt Jeden Tonntag, nachm, von 4.30 bis 7 libr: Jungfranen-Berein der Bergfirchengemeinde.

Jeden Dienstag, abends 8.20 libr: Bibestunde (Pfarrer Grein), — Jeden Wiltwoch, abends 8.20 libr: Biblisunde (Pfarrer Grein), — Meden Wiltwoch, abends 8.20 libr: Brode des Evang, Lichen-Brittwoch und Samstag: abends 8.30 libr: Prode des Evang, Lichen-Brittwoch und Samstag: abends 8.30 libr: Brode des Evang, Lichen-gemeinde sinden hatt jeden Donnerstag, 4—6 libr im Gemeindehaufe, Setelnaufe 8.— Roussimmanden-Sparfase: Jeden Wittmoch, 2—3 libr: Gemeindehaus.

Biungtirde: Arctiog, den 30. Januar, im Gemeindehauß.

den 31. Januar, im Gemeindeband.

At ngt ir de.

Sonntag, den II. Januar (I. nach Epipa.): Jugendaottesdienst 8.45 Uhr:
Pfr. Merz. — Daupgottesdienst 10 Uhr: Pfr. D. Echlosfer. — Kindergottesdienst 13.0 Uhr: Pfr. D. Echlosfer. — Kondholienst 1 Uhr: Pfr. Dr.
Weinecke. — Guiregottesdienst 10 Uhr: Pfr. D. Echlosfer. — Kindergottesdienst 13.0 Uhr: Pfr. Dr.
Weinecke. — Guiregottesdienst 16 uhr: Son werd brige: Connieg den
II. Jan., nachmittags 3 Uhr: Gestesdienst in der Zafrisei der Ringsliede.
Pfr. D. Echlosfer.
Edmiliche Amisdandlungen geschen vom Pfarrer des Geetforgebezirts:
I. Bezirt (Pfr. Nerg), An der Ringsliede 8: Jwischen Rüdesh, Six., KaliFriedr.-Ag., Oldmannfr., Goodenfr., Effissepol., Flarenth, Err., Straßt. VI.
Z. Bezirt (Pfr. Betupst). An der Ringsliede 3. Zel. 2464: Jwischen
Abelheidfer., Oranienstr., Abeinstr., Wörtsfir., Dophelmer Str., well. der
Karlftr., Bellrighr. well. d. Dellmundfr., Sismanzfr., Kall-Hriede-Aug.
S. Bezirt (Pfr. Beibl), Debheimer Etr. 35, Tel. 1109: Jwischen Sechendir., Bellrighr. dis (ansight.) Gellmundfr., Emper Str., Ballmühler.
4. Bezirt (Pfr. Beibl), Debheimer Etr. 33, Tel. 1109: Jwischen Sechdunger Pfl., Klarensd. Etr., Elfässer Pfl., Geodenitr., Bismandr., Bestendir.

Jam Gemeind etr., Etg., Elfässer Str., Blingt. — Montag, nachm. 5.30 Uhr:
Bücker-Ausgade der Jugendbibbliothet des Kingergottesdienkes. Ale Kinber wissommen. Abends 8 Uhr: Vision-Hungfrauen-Serein. — Diendleg,
abends 9.30 Uhr: Vision in der Kungfrauen-Serein. — Diendleg,
abends 9.30 Uhr: Vision hart der Franchen der Konstrumden-Vereins. Abends 8 Uhr: Briediskunden
den des Gustar-Abolf-Francuvereins. Abends 8.16rr. Brobe
des Sing. und Latherfriedendors. — Dannerstag, 2.—5 Uhr: Arbeitöfunden
den des Gustar-Abolf-Francuvereins. Abends 8.16rr. Bertamme

lung fonfirmterter Rödden: Pfr. Werz. — Freitag, abends 8.30 Uhr: Jugendverein der Mingfirche: Pfr. Phillippi. Abends 8.30 Uhr: Jugendverein der Mingfirche: Pfr. Phillippi. Abends 8.30 Uhr: Bordereising zum Kindergottekdienkt in der Tafriset. — Jeden ersten Donmerstag im Monat, nachmittags b Uhr: Armenkhung.

Sutderktende.

Sundag, den II. Jamuer (l. nach Epiph.): Jugendgottekdienkt 8.45 Uhr: Pfr. Korthemer. — Danphyottekdienkt in Uhr: Pfr. Lieber. (Kirchweidsomannag der Luthergemeinde.) — Kindergottekdienkt II.30 Uhr: Pfr. Oofmann. — Abendgottekdienkt 5 Uhr: Pfr. Dofmann. (Gemeindesdend.)

Samtliche Umtdandlungen geschenden vom Pfr. des Geeffergedesktickt. Opheistet Zwischen Kalferkraße, Kochnikr., Werigkr., Kalfer-Friedkling, Schenkendvorskr., Franzenlodkr., Vieber, Carforludkr., Tel. 6377.

Willielbegirf: Zwischen Franzenlockr., Schenkendvorskr., Led. 6377.

Willielbegirf: Zwischen Franzenlockr., Schenkendvorskr., Led. 6377.

Willielbegirf: Zwischen Franzenlockr., Schenkendvorskr., Led. 6377.

Willielbegirf: Zwischen Franzenlockr., Boshader Lit., Led. 6377.

Led. 648. Zweihder. Schenkene Str., Pfr. Oofmann, Mosbader Str. 4.

Led. 648. Zweihder. Schenkender: Str., Viedermalbitt., Luxennburgkr., Ranfer, Abelbeide., Edierflecher Str., Schenkender: Str. 5. Tel. 1708.

Lendersaal (Eing. Cartorinskraße): Jeden Sonntag, vorm. 11.30 Uhr: Kindergotteblenk. — Jeden Dien Stra, adende S.20 Uhr: Dibelitunde. Pfr. Koribeuer und Oofmann. Jedermann ist berglich eingeladen. — L. Rleiner Gemeindessal (über der Bordanke, Eingang am Dauptirrm von der Mosbacker Etrale aush: Hodernaftlich von 8—12 und 2—5 Uhr mit Mußnahme von Mitiwoch. und Schenks. Die Türen werden um 9 u. 3 Uhr geistossen. Bei geldlossener Türe bitte ichelen. — Jeden Mittwoch auchds. Schulendends Etrale aush: Hodernaftlichen. — Jeden Mittwoch auchds. geichloffen. Bei geichloffener Ture bitte ichellen. — Jeden Mitiwoch, abends 2.30 Ubr: Ebriftl. Berein ig. Andhoen. Dir, Dofmann. — 2. Confirmanbentaal 1 (Eing, Sartoriusfer. 19): Jed. Mittwoch v. 8.20—6 Uhr: Arbeithfininden des Francovereins der Luthergemeinde. — Jeden Mittwoch, 8 Uhr: Jugend-Berein "Trene". Bfarrer Lieber. — 4. Konfirmandensaal 2 (Eingang Berein "Trene". Pfarrer Lieber, — 4. Aonfirmandenfaal ? (Eingang fleiner Turm neben Brautior, Sartorinsfprafie): Jeden Sommag, nachm. 4.30-0 libr: Toung. Pienstdotenverein. — Jeden Boning, abdd. 8.30 libr: Bereinigung fonfirmierter Rädden: Pfr. Korlbeuer. — Jeden Pfillwock, 2—3 libr: Konjirmanden-Sparfasse. — Jeden Frellog, abends 8.30 libr: Borbereilung zum Kindergottesdienst.

Rapelle bes Baulinenflifts.

Sonntag, porm. 9.30 Uhr: Saupigottesblienk (Pfr. Chriftian). — 11 Uhr: Lindergottesblienft. — Radm. 4.30 Uhr: Inngfrauenwerein. — Dienstag, nachm. 8.30 Uhr: Rahverein.

nachm. 3.20 Uhr: Rahverein.
Chriftlicher Serein junger Manner Wartburg, E. B., Edwald. Str. 44,
Conning, den il. Januar, nachm. 4.20 Uhr: Lichtbilder-Vortrag in der "ingend-Bacht", abends 8.20 Uhr: Lichtbilder-Vortrag in der "ingend-Bacht", abends 8.20 Uhr: Lientlag. — Montag, abends 8.20 Uhr: Potamuen der Hungen. Lientlage. — Nittwoch abends 8.20 Uhr: Potamuen der; Spielkunde der Ingend-Bacht. — Mittwoch abends 8.20 Uhr: Stenders, Spielkunde der Ingend-Bacht. — Mittwoch abends 8.20 Uhr: Stendersender in der englischen Son Uhr: Venneinschaftskunde; Unterricht in der englischen Sonache. — Verlieg, abends 8.20 Uhr: Vibelkunde der Ingend-Bacht. — Zamstag, abends 8.30 Uhr: Aromiter und Pfeljerchor; 8.61 Uhr: Gebeitunde, — Peder junge Mann ist in unleren Vereinskunden berglich eingeladen und hat freien Innger Mäuner Vieldsaden, e. B., Cranicult. 13.

laden und hat freien Jutrili.
Sbriftlicher Berein innger Männer Wiesdaden, e. B., Dranienlit. 13.
Combing, frih 8 Uhr: Schrippenfirche in der Kalfechalle, Markibr. 13;
nachm. 2.20 Uhr: Verfamminng der Jugendadiellung; 4.20 Uhr: Konfirmanden-freier im großen Saale der Warthurg, Schwald. Sir. 51; abends
8.30 Uhr: Gefellee Vereinigung im Jungmännerhören, Khölinsendir, 4.
Moning, abends 8.45 Uhr: Gefanghinnde. — Dienstag, abends 8.45 Uhr: Montag, abends 3.45 Ilbr: Gefanghinde. Dienseng, abends 8.45 Ilbr: Bibeltinnde. - Mitiwoch, abda. 8.45 Ilbr: Bibeltunde ber Jugenbadteilunde. Tounerstag, abends 8.30 Ilbr: Bibeltunde ber Jugenbadteilunde. Areilag, abends 8.30 Ilbr: Bibeltunde ber Jugenbadteilunde. Areilag, abends 8.30 Ilbr: Beteitigung am Tecabend der Euden Phonter-Wiffiom, Platter Str. 2. — Samblag, abda. 8.45 Ilbr: Gebeffunde. Turnen. Jeder iunge Naum ift zum Befuche der Servinstunden bereilicht eingeladen und hat freien Aufrig

Evangelifdelntherifder Gottenbienft, Abelbeibfrage B. Conntag, den 11. Bannar (t. Sonntag vach Eplphanias), vormiftags 9.30 Uhr: Predigtgottesbienft. Pfr. Mueller.

Evangelijd:intherifde Gemeinbe (Abeinftrage 64). (Der felbftanbigen epang, Iniberifcen Rirche in Breufen gugeborig.) Sonntag, ben il. Januar (L. Conntag nach Epiphanial), vormettiags ubr: Bredigtgutesbienit. Befar Fethe. 10 Hor: Predigtguttesbieuft. Co.einth, Dreieinigfeitogemeinbe,

In der Lropia der alffatholifden Lirde (Eingang Schwald. Strofe). Sonntag, den 11. Januar 1914: Predigigotiesdienft 10 Uhr. Donnersiag, abends 8.30 Uhr: Gottesdienft. Pfr. Cifmeier.

Blanes Arens, Sedanplah 5.
Sonntag, abends 8.30 Uhr: Berjammlung. — Dienstag, abds. 8.46 Uhr: Francustunde. — Mittwoch, nachm. 2.30 Uhr: Goffmungsbund; abends 8.30 Uhr: Bibelbelprechung. — Freltag, abends 8.30 Uhr: Gefangkunde. — Samstag, abends 9 Uhr: Gebeistunde. Jedermann ift herzlich eingeladen.
Rechadistenessemeinde.

Rethodifien Gemeinde.
Immanuel-Rapelle, Ede Dohdetmer- und Dreiweldenstraße.
Sonntag, den 11. Januar, vorm. 9.48 Uhr: Predigt; vorm. 11 Uhr:
Sonntagsichale; ab. 8 Uhr: Predigt. Dienstraß, ab. 8.30 Uhr: Vediger Bölfner.
Papiliten Gemeinde (Jiond-Rapelle), Adleritraße 19.
Sonntag, 11. Jan., vorm. 9.30 Uhr: Predigt; 11 Uhr: Sonntagsichnie; nachm. 4 Uhr: Daupigoticddenst; 6 Uhr: Urdung des Gelangvereins. — Veitwoch, abends 8.30 Uhr: Beitnunde. — Donnerstag, abends 8.30 Uhr:

Hebung des Gefongvereins. Butritt frei fur jebermann.

Ren-Apoftolifche Gemeinbe. Oranleuftr. 54, Oth. Part. Sonniag, ben 11. Jan., vorm. 8.30 Uhr: Campegottebbient, anfal. niagsfcule; nachm. 3.30 Uhr: Gottebbienit. Mittwod, 14. Jan., abends 8.30 Uhr: Evangelifations-Wottesbieuft.

Alffatholifde Rirde, Schwaldader Strafe 60.
Sonniag, ben 11. Januar, vormittags 10 libe: Amt mit Predigi.
28. Rrimmel, Pfr.

Anfijder Gotiebdienst.

Samstags, abends 6 libr: Abendgotieddienst. — Sanniag, vorm.
11 libr: heil. Mese. — Tienstag (Tilveijer), abends 6 libr: Abendgotieddienst. — Milwoch (Renjahr), vormittags 11 libr: heil. Mese. Dandfirche, Martinitraße 9.

Ratholiide Rirde. 1. Conning nach Ericheinung bes herrn. - 11. Januar 1914. Pfarrei Biesbaben.

Pfarrfirde jum bl. Bonifatins.

Ol. Relien: 6, 7 (bl. Rommunion der Eriffommunifanten-Rädden), 8 (Ams), Lindergoteddienit (bl. Nesse mit Predigt 9, Hochant mit Predigt 10, tebte bl. Messe 11.00 llfr. — Rachm. 3.15 llfr Andack (328). — An den Bocheniagen sind die bl. Messen um C.W. 7.15, 7.45 und 9.30 llfr; 7.45 llfr sind Schulmessen. — Beisägelegenheit: Soundag morgen von 6 llfr m. Samdiag nachm. von 4-7 und nach 8 llfr. Samdiag nachm. 4 llfr Solve. Maria-Gilf-Rirde.

Sonntag: Ol. Messen um 6.30 und 8 thir (gemeiniame Kommunion der Erstemmunitauten-Anaben); 9 lihr Kindergoteodienst (hl. Messe mit Predigi); um 18 lihr seierliches Oochamt mit Einsährung des disberigen Timlas-Placrers als wirslichen Piarrers der neu errichteten Karta-Pilf-Pforrei durch Se. Gnaden des Herrn Domdeson und Välaten Dr. dilpsich Kodm. 2.15 libr And. pur Chren der bl. Jun. — An den Bodent, sind die bl. Messen um 6.45, 7.45 (Schulm.) u. 9.15 libr. — Beichtgesegenheit: Sonntag morgen von 6 libr an, Semblag von 4—7 und mach 8 libr. Sonntag

Angle-American Church of St. Augustine.

Jan. 11. I. Sunday after Epiphany. 8.30 Holy Eucharist. 11 Mattins an Sermon. 12 Holy Eucharist. 6 Evensong.

Jan. 14. Wednesday. 11 Mattins and Litany. 11.30 Holy Eucharist.

Jan. 16. Friday. 11 Mattins and Litany. 3 Lecture on Colossions.

NB. The Church is open daily from 10—12.

J. E. Precce, M. A. (Chaplain), Adolfanles 43.

Königliche Schauspiele. 21. Borficilung. 21b. C. Samstag, 10. Jan., abends 7 Ubr: Gine Racht in Benedig.
Opereite in 7 Aften mit freier Benunung einer französischen Grundider von J. Jan n. Richard Genec.
Muste von Johann Strang.
In Sene gefehr von Deren OberRegisteur Rebus.
Guide, Herreg von Urding

Bartolomeo Delacqua, Or. Andriano Siefano Barbaruccio, Or. Redfoof Giorgio Teffaccio, Oerr Legal (Senatoren von Benebig) Barbora, Delacquas Grau

Fran Boppelbauer Agricola, Barbaruccios Fran Gran Engelmann Conftancia, Tefinccios Fran Art. Koller Annina, Fischerstochter, Gar-baras Milchichmefter Frau Aramer Caramello, bes Dersogs Leid-barbier Der Lichtenftein

Bappacoba, Maccaronifoch Giboletta, Röchin im Dienfte

Delacionas Gel. Commer Enrico Pifelli, Secoffizier im Dienfte der Nepublik Benedig, Delagnas Reffe Derr Schneeweif Centurio, Page Jel. de Brunn Balbt, Diener Derr Spieh venturio, Page Der Schneweiß, Belb, Diener Geneweiß, Belb de Brunn Ger Spiele Grund Gen alter Sifder

Sin Bels and bem Bolfe Grau Dettmer Gin Stidmeib Stidmeib Bri. Mri. Mid Bilumenmadden Bri. Bid Doftverfaufer Berr Gerbarts herr Babrbt Derr Doring Wafferträger. Gin Melonenverfaufer Derr Bengel Gine Aufternbandlerin

Grau Erichfen Ein Filder Oerr Geifel Beppine, ein Junge Maria Karft 2 Tanben Fel. Marte, Fran Balger-Lichtenftein Anvaltere, Gatte, Diener bed her2008, Senatoren, Senatoröfrauen,
Masten, Gondoliere, Natrofen, Hiicher, Madchen und Frauen aus
dem Roffe. Eine Anfiffande. Die Tauben von San Marco. Drit Bruella Leit; 16 Jahrhundert.

Tauben von San Marco. Deit Benebig, Zeit: 16. Jahrhundert. Muffaltice Leitung: Derr Kapell-meister Robber. Enlesseitung: Derr Ober-Regisseur Mehuk. Chorcoarapbilde Leitung: Balletimeliterin firf. Rodanowsta, Deforative Gin-richtung: Gerr Maichtmerie. Derrintung: Derr Mafchmeries Der-Infpefter Schleim, Koftumlich Ein-richtung: Derr Garderobe-Ober-In-ipefter Gener. Ende nach b.15 Uhr.

Senutag, 11., Ab. D: Die Abnigin von Saba. Mentag, 12., Ab. Hr. La Traviato. Diending, 13., Ab. G: Die Brant von Weffino. (Af. Preffe.) Mittwoch, 14., Ab. A: Mide. Dinnersson, 15., Ab. B: Die Ele-bermann.

dermans.
Preliag, 16., As. G: Die Stupen der Gefelichaft.
Lamebag, 17., Ad. D: Der Rofen-fovolier.
Conntag, 18., AS. B: Oberon.
Montag, 19., AS. B: Die Stupen der Gefelichaft.

Relideng- Theater. Cametag, 10. 3an., abende 7 libr: Reubeit! Berbeit!

Reubeit!
Die Puppentlinif.
Lukipiel in A Affen von Franz von
Schöniban und Rudolf Predder.
Spielleitung: Graft Beriram.
Graf Citofor Holpe-Glüdskirchen
Rud. Alifener-Achdonau
Wag Baron Daipe K. Keller-Rebri Charlotte, f. Fran Frida Goldern
Erich, Elie Prida Goldern
Erich, Libert Patie.

Willing. Batie Borften

(ihre Rinder) Juligent Delmfer Rurt Dühring Emil Drofide Reinh. Dager Griebrich Beug Billy Fiegler Räthe Ruf Billy Schöfer Nicolans Baper Carline, feine Gran Florian Ein Reliner 3 Minna Agte Ende 9.15 Uhr.

Sonniag, II., nachm.: Afrodaten. (Oalde Preife.) Abdd.: Die Omp-penflinif. Woniag, 12.: Die spanische Fliege. Dienstag, 12.: Die spanische Fliege. Witnessen, 14.: Bir geh'n nach Ze-aerniee!

Donnerstag, 15.: Die Buppenflinit. Greitag, 16.: Gaftipiel bes Opereiten-Enfembles vom Stadtificater in Danau: Cobeit tangt Balger. Cambiag, 17 .: Edmeiber Bibbel. (Renhett.)

Conntag, 18., nachm.: Bir geb'n nach Tegernfee! - Abba.: Genetber 29ibbel.

Kurtbeater.

Sambiog, 10. 3an., abends 8 Ubr: Gaftipiel won Moelbrid van ber Lich vom Dentichen Chaufpielbaus Berlin.

Der mube Theodor, Seal und May Berner. - Regie: Derr Stomer.

Theobor Sagemann, Rentler herr Guchanet Gri. Rriiger

Assa, seine Fran Gef. Krüger Jenny, beider Tochter Fel. Baigengaer Afbin Kaiser, Fabritbeliger Oerr Vuschacher Wolfgang Amadens, sein Sohn. Komponist Gerr Bogel Belty Breger, ennd. jur., Dage-manns Reste Gerr Brunsto Delma Le Weuer, Sängerin Ferl, Abelbeid v. d. Lich

Beronin Amalie v. Ballio

Enfeblus Sindeifen, Lehrer der Mömer Bert Römer berr Römer wintfterfalrat v. Garcis fr. Marion Dr. Schromm, praft. Argi

Sbgar Stigemann Gerr Cher Gier Gilbe, feine Frau Rel. Jafob Roel, Direftor bes Sotels gum grunen Krocobil Derr Bernarby Shilipp, Biffele, M. Bernhardt Mugufte, Simmermaden,

Grl. Ramin (im Dotel gum grunen Rrotobil) Frieda, Tienstmadden bei Dage-mann Gri. Revol Det der Handlung: 1. und 5. Aft bei Dagemann, 2. Aft im "grünen Krofsbil". — Zeit: Gegenwart. Ende gegen 10.30 Uhr.

Sonntag, 11., nachm.: Alles für bie Firma. - Abenbo: Der mube

Montag, 12.: Der mude Theodor, Dienstag, 13.: Gin foffbares Leben. (Premiere.)

(Premiere.)
Milimoch, 14.: Ein foftbared Leben.
Donnerstag, 18.: Ein fostb. Leben.
Freilag, 16.: Der mitte Theodor.
Samblag, 17.: Ein fostbared Leben.
Sountag, 18., nachm.: Fräul. Chef.
— Abdd.: Seine Gestebte. (Prem.)

Apollo-Theater. Spezialitaten-Theater 1. Ranges. Tagl. Borftellung, Anfang 8.10 11hr.

Auswärtige Theater.

Stadtikeater Rains. Direftion: Hofrat Mag Behrend. Camdiag. 10. Jan., nachm. 5 Uhr: Hran Dolle. Abends 7.30 Uhr: Jum 1. Male:

Jum 1. Male:
Pjarrer Dellmund.
Värgerliches Schaufplef im d'Aften
von Fr. Philiopt.
Ende 10 Uhr.
Vanienverfauf in Biedbaden: Born
in. Schottenfeld, Katier-AriedrichPlav 3; August Engel, Wildelmitr.
ii. D. Frenz, Zaunushtraße 7.

Bereiniate Stadttheater Frankfurt a. M. Opernhans. 10810g, 10. Jan., abbs. 7.50 Uhr: Abnigskinder. Shanking 10. Jan., nedim \$ 20.11kr

Camsing, 10. Jan., nachm. 5.30 lifr: Der geftiefelte Raier. Abends 8 libr: Gine Grau ohne Bedentung.

Kurhaus Wiesbaden.

(Mitgetellt von dem Verkehrsburean).
Sametag. 10. Januar:
Vormittags 11 Uhr:
Konzert der Kapelle Paul
Freudenberg in der Kochbrunnen-Trinkhalle.
1. Ouverture zu "Das Nachtlager in Granada" Kreutzer
2. Chapt sans parole

2. Chant sans parole Tschaikowsky
3. Brüneften-Walzer Ganne

4. Fantasie a. d. Op. "Mignon" 5. Die Bestimmung, Lied

Kutschera Schneidig, Marsch Vollstedt. Nachm, 4 Uhr:

Abonnements-Konzert Leitung: Herr Herm. Irmer, Städt. Kurkapellmeister. 1. Marsch und Cortège aus der Oper "Die Königin von Saba" Ch. Gounod

Saba" Ch. Gounod 2. Ouverture zu "König Lear" H. Berlioz

3. Einleitung zum III. Akt aus der Oper "Das Heimchen am Herd" C. Goldmark 4. Variationen aus dem A-dur-

Quartett op; 18 L. v. Beethoven 5. Ouverture zur Op. "Tann-häuser" R. Wagner 6. Kriegsmarsch aus der Oper "Rienzi" R. Wagner.

"Rienzi" R. Wagner. Abends 8.30 Uhr im grossen Saale: Tanz-Abend.

Die modernen Tänze des 20. Jahrhunderts, vorgeführt von Herrn Hoftanzmeister Max Feretty aus Frankfurta.M. u.Partnerinnen. Nach den Vorführungen findet eine Pause von einer halben Stunde statt, während welcher im kleinen Saale getanzt wird. Daran anschliessend:

BALL. Anzug für Ballbesucher für das Parkett d. Saales: Damen Gesellschafts - Toilette ohne Hut, Herren Frack oder Smoking; Galerie; Anzug beliebig.
Loge und I. Parkett I, bis
20. Reihe 3 Mk., Mittelgalerie
1. und 2. Reihe, I. Parkett
21. bis 26. Reihe 2.50 Mk., alle
anderen Plätze 2 Mk.

Mutter vier lieb. Kinder, aus angel rhein. damilie, welche d. Kranth. d. Mannes nezwungen, ein Darl. aufzun, bittet Selbitseber um ein Darleben von

4000 Mart.

bei ratenw Rildsahl. n. Zinsen.
And Dantbart, gebe d. Retter m. Familienieb. 2 Laff., welche über 130 A. in m. Fam., und h. Deff. Leller aus dem erften Kabre d. R. B. Off. unter F. B. 4016 aur Beiterbeförd. an R. Wosse, Wiesbaden. Ver-

19 Jabre alt, sucht Stellung aum 1. Mara besen, April. Mitteliculbildung, Fröbel-Renntniffe und Schneibern, Gefl.
Off. unter G. D. 444 Röslin politagernb.

Mallage-Manicure

Withelmine Müller Laden Saalgasse 30, am Kochbrunnen. Vom 10. bis 16. Januar

Berliner Hol. Taumusstr. 1.

Antang 4, 61/2 u. 9 Uhr. Der erste Professor

Original-Film.

Eine heitere Phantasie

in 5 Abteilungen. Mit Diegelmann, Prager, Lotz, Hofmann, Kühne und Matray, MaryDietrich, GretaSchröder

Leopoldine Konstantin in den Hauptrollen.

Erhöhte Preise M. 0.60, 1.-, 1.50 u. 2.-.

Nikolasitrake 17, 2. Et.

Grobe fechs Jimmer-Bobnung mit Bubebör, adnalich reno-viert. Gas u. eleftr. Licht, v. fofort an verwieten, Rab. Auftigrat Guttmann. Oranienstrabe 15. 317

schutzt man sich von Musten, Meiserkeit, Katarrh D durch C Wyberf.Tableffen. Vorrätis in allen Apotheken und Drogerien. Top Preisder Original Chackfel III.

Everclean-Dauer-Wäsche, zu haben nur bei 6. Scappini 4056 Michelsberg 2.

In der Ecke der Nodenstedt- und Dierftodier Str. Ar. 34.

eine ber eleganteften u. por-nehmiten Billen Biesbabens, ift bie

hochherrichaitl. 2. Etage

mit aröktem Komfort ausgefiattet. ver fofort au
vermieten. Die Boönung deiteht aus il groben Salons
n. Aimmern, 2 Habenimmern
mit Barm- n. Kaltwasserverteraung, grob. Dienerschaftsraum berrschaftlicher Kide
nebst Sveiselammer. Blackzimmer, Kammern, Keller u.
Rubebor Bentralbeizung.
Elekt Bersonenanium. Beichtiteung v. 11—1 libr vorm.
Näb. Austuntt b. Chr. Bedel.
Bitro Ootel Metrovole, oder
Bierstadterstrasse 32. vt.

Montag, 12. Januar, nachmitt. 5 Uhr, im Rheinhotel

Fünf-Uhr-Tee

Referentin: Baroness v. Bistram, Wiesbaden: "Die Frauenbewegung und ihre Gegner".

Ortsgruppe Wiesbaden

des Provinzialvereins Hessen-Nassau für Frauenstimmrecht. Eintritt 60 Pfg. für Tee und Kuchen.

Der Vorstand. *1764

Nichtmitglieder willkommen.



Volksbildungsverein Wieshaden E. V. (Abteilung für Volksunterhaltung.) Sonntag, den II. Januar 1914, nachm. 4 Uhr,

im Saale des "Turnvereins", Hellmundstr. 25:

II. Volks-Konzert

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein L. Haas, Opernsängerin am Kgl. Hoftheatur hier, des Herrn A. Schiering, I. Konzertmeister der Städt. Kurkapelle hier und des Männergesangvereins "Concordia", Wiesbaden, unter der Leitung seines Dirigenten Herrn Kapellmeister H. Weisbach.

Eintritt: Im Vorverkauf 15 Pfg., an der Kasse 20 Pfg.

Verein ehemaliger Schüler des Königl. Gymnasiums zu Wiesbaden. Dienstag, 13. Januar 1914, abends 7.30 Uhr im Ronnenhof, Griibfildesimmer:

1. Sauptversammlung und Borstandswahl. Gin Berein ebemaliger Schiller bes biefigen Gumnafinns ift füralich gegrundet worben. Er bat den dovvelten Zwed, feinen Mitaliedern durch Sindlen Grinnerungs Beite Gelegenheit aum Biederleben att geben und die Interellen der alten Schile und ihrer Schiller au fordern.

Beitritts. Erlfärungen nehmen an:
1. Dr. Miller-Gaffell in Eltville (Melngan).
2. Gebeimrat dr. Emil Vleiffer — Parffiraße 13.
3. Dr. wod. G. Schellenberg — Fris-Kallestraße 20,
4. Infligrat Liebert — Adolfsalles 5,
5. Gumnafialdirektor dr. Thamm, Lufenplat 10.
8. Piarrer Urban — Bierfladt (Biebbaden).



Frankfurt a. M Schneider's Kunstsalon. 23 Rossmarkt.

WILHELMSTRASSE 30.

EXTRA-VERKAUF

HANDGENÆHTER FRZ. BATISTWÆSCHE

PRIMA QUALITAT.

MIT BREITEM BANDDURCHZUG FACON I UND SPITZEN.

MIT ECHT IRISCHEN UND VALENCIENNES SPITZEN. FACON III HANDGESTICKT UND HANDGEBOGT.

TAGHEMD

BEINKLEID

BEIDE TEILE Mk. 7.50.

NUR SOLANGE VORRAT.

ORIENT - REISEKLUB LEIPZIG Wer reist mit 1914? Gesamtkost

5. Febr.: Unter- und Ober-Aegypten ... M. 575. —

5. April: Budapest-Bukarest-Konstantinopel ... 500. —

6. "Tunis — Biskra — Algier 600. — Palästina - Syrien - Aegypten . . . Krim (Russ Riviera) 830.- an 300.-23. Mai: 1100 .-Bosnien - Herzegowina - Dalmatien ,, Spanien - Marokko , 375.-Juli: Engl. - franz. - span. Scebilder etc. England - Schottland 250 -775.- an Italien . 17. Petersburg-Wolga-Moskau-Krim . Kaukasus-Krim 18. 1100 - an 26. Sept.: Dalmatien 250 .-Paris , , Reise um die Erde , 9800 .- Ausführliche Enndschreiben durch dem Klub, Leipzig Brandenburger Str. 10.

Ev. Familien-Alumnat, Oberlahnstein a. Rh. für Schüler bes Gommasiums und Realprogymnasiums. Borzügliche Empfehl: Langi. Erfahr. (10) Prosp. burch Rettor Pflugmacher.

Kgl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse 230. Lotterie, Ziehungs-Beginn am 12. Januar sind Lose zu haben: Ganze Halbe Viertel Achtel

M. 40.- 20.- 10 in den Kgl. Lotterie-Einnahmen von 10.-R. Wiencke Bahnhofstrasse 8.

40749 v. Tschudi

Befonntmachung

Detreisend die Radeidung der Maße und Gewichte.
Gemäß 11 der Maß und Gewichtsordnung dom 30. Rai 1908 millen die dem eichvlichtigen Berlebre dienenden Meßgeräte, wie Tängen- und Klüssgleisenaße. Meßwertzenge. Bieriasse, wie Tängen- und Klüssgleisenaße. Meßwertzenge. Bieriasse, vollagen und Klüssgleisenaße. Meßwertzenge. Bieriasse, oder Aacheickung werden und Klüssgleisen und Kacheichung werden. Bei der Racheickung werden dem Eickstempel mit dem Jadresseichen versehen. Undreuchdere oder unsuläsig beiundene Rehgerate werden mit lasserten Stempel dem Eigentümer auräckaechen, irgend eine Bestraatung tritt dierdei nicht ein. Im Areise Wiedenvellicht wird die Racheichung im Jadre 1914 nach solgendem Blane durchgesischt.

vom 5. Januar die Allerien Gempel dem Giaenteimer auräckaechen, irgend eine Bestraar die 14. Rars im Volizierevier 2. vom 8. Kebruar die Andeichung im Jadre 1914 nach solgendem Blane durchgesischt.

vom 5. Januar die 21. Januar im Volizierevier 2. vom 8. Kebruar die Andeichung im Vordkundlungen. wadrischtiebe und Landwirte. losern sie irgendwelse Erzengnisse nach Rahoder Gewicht vertausen oder den Instang von Leitungen dadurch des inderverberreisenden. Großbandlungen. Fallengen dadurch deinimmen. werden bierdurch ausgesordert, ihre eichvissischen Meßgeräte dem Könialichen Eichauf in Volkandlungen. Schlönblas 6. dur seitzelesten Seit gereinist voraulegen. Die Racheidung nicht transportabler Meßgeräte la. R. Biedwagen fann auf gemeinsamen Rundadnungen des Eichmeisters am Standver erfolgen. In diesen Källen ind entsprechend Kurausenen Tag und von iedem Antragseller Reheitung des Kurtungs dem Eichauf aus eine hehr den ausgesondern Tag und von iedem Antragsleiler Beautien. sie ieden ausgesondern Aus und den hehre den geschen Gemäß 22 der Schaussätzen und Külcheinstern werden vollen und vollen und der Gebühren.

Vach beendigter Racheichung werden vollen aus der Gebühren.

Vach bendigter Racheichung werden Gemäß 22 der Maß, und Gewichtsand werden verbeiten bei nach der und gesenden werden. Werderints der ei